



# Einladung

**Stadt Erlangen**

## Sozial- und Gesundheitsausschuss, Sozialbeirat

2. Sitzung • Donnerstag, 06.04.2017 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

### Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis  
siehe letzte Seite(n)**

1. Mitteilung zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 50/079/2017
- 1.2. Entwicklung und aktuelle Lage auf dem Wohnungsmarkt in der Stadt Erlangen 503/003/2017
2. Mündliche Vorstellung der Schuldnerberatung der Caritas Erlangen durch Fr. Verena Zepter
3. Sachstandsbericht der GGFA zur SGB II-Umsetzungen in Erlangen 50/082/2017
4. Sachstandsbericht - "1 Jahr ErlangenPass" 50/080/2017
5. Wohnen im höheren Alter zum SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2016 vom 24.10.2016 504/005/2017/1
6. Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2016 des Amtes 50 50/081/2017
7. Lichtsignalanlagen mit Zusatzeinrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen  
Hier: Ausstattung der LSA in der Schallershofer Straße (Höhe Hausnummer 44) 50/078/2017
8. Nochmalige Verlängerung der befristeten Reduzierung der Öffnungszeiten im Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen 11/109/2017
9. Neue Vorsitzende für den Verein der Obdachlosenhilfe Erlangen e.V. 50/077/2017
10. Anfragen

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 28. März 2017

**STADT ERLANGEN**  
gez. Dr. Florian Janik  
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

**Die Sitzungsunterlagen können auch unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) abgerufen werden.**

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
V/50/VO001 T. 2249

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
**50/079/2017**

### Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 27. März 2017.

**Anlagen:** 1 Übersicht

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge  
zum 27.03.2017**

<b>Antrag Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Antragsteller/in</b>	<b>Fraktion/ Partei</b>	<b>Zuständig</b>	<b>Betreff</b>	<b>Status</b>
<b>066/2016</b>	27.06.2016	Frau Aßmus	CSU	V/50	Optimierte Lernförderung	Erledigt – Behandlung im SGA am 08.02.2017
<b>165/2016</b>	24.10.2016	Frau Pfister, Frau Christian, Frau Niclas, Herr Dees	SPD	V/50 mit OBM/13	Wohnen im höheren Alter	In Bearbeitung - Behandlung im SGA am 06.04.2017

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
V/503/HR009 T. 2701

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
503/003/2017

### Entwicklung und aktuelle Lage auf dem Wohnungsmarkt in der Stadt Erlangen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	

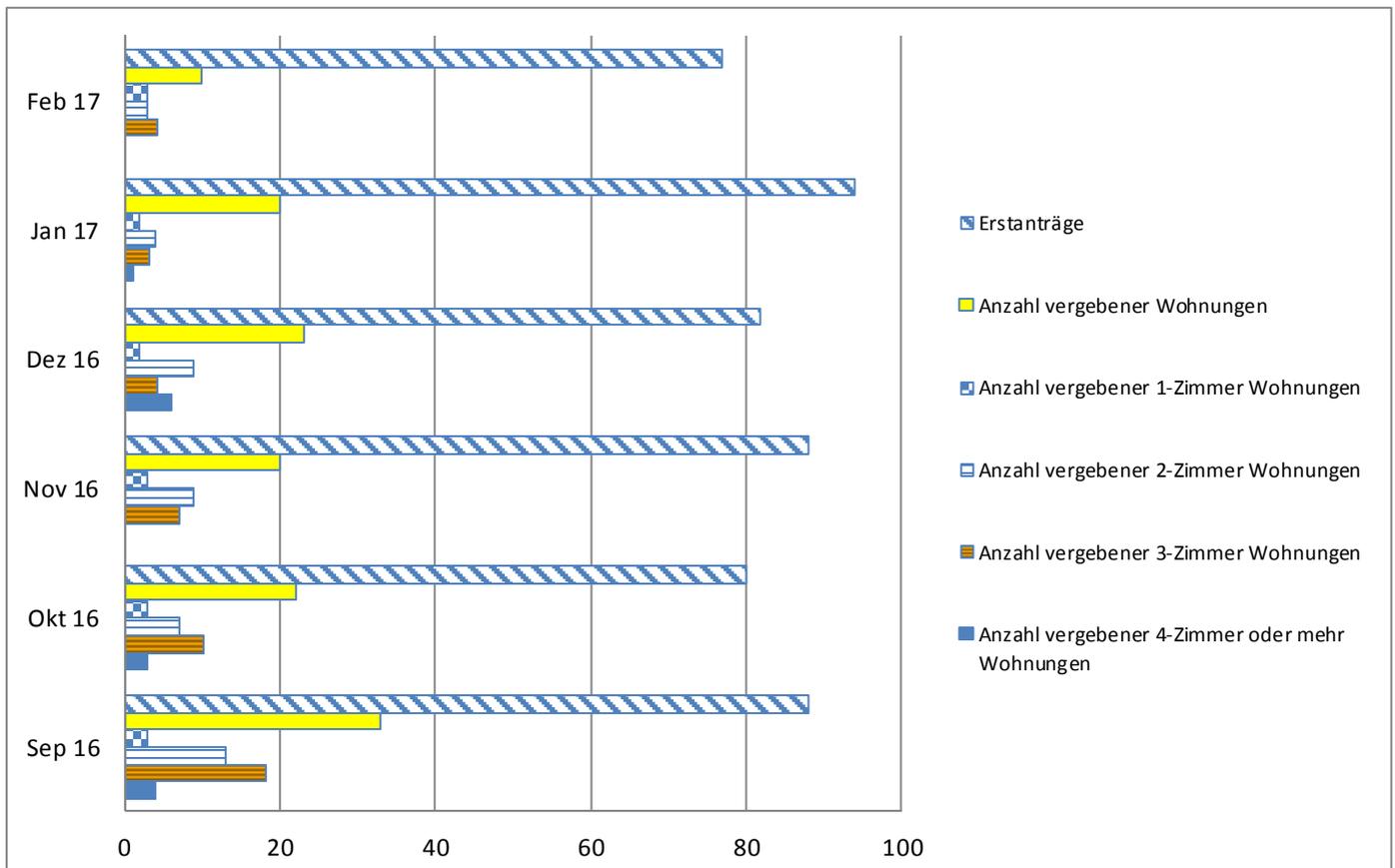
#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Die Wohnungslage in Erlangen ist nach wie vor sehr angespannt. Derzeit liegen der Abteilung Wohnungswesen gut 1.800 Anträge auf Vermittlung einer öffentlich geförderten (Sozial)Wohnung – vom Singlehaushalt bis zum Zwölf-Personen-Haushalt - vor. Nach Ansicht der Fachdienststelle ist die Tendenz steigend. Im Verhältnis zu dieser Zahl werden unverändert wenige Wohnungen zur Vergabe frei, so dass diese hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum bei weitem nicht gedeckt werden kann.



Das Diagramm zeigt sehr anschaulich das extreme Missverhältnis von Zahl der frei gewordenen Wohnungen im Verhältnis zur Zahl der gestellten Erstanträge. Hinzu kommen noch die bereits laufenden Anträge. Wartezeiten von einem Jahr und deutlich länger sind daher unvermeidbar.

Lange Wartezeiten gibt es nach wie vor für Singlehaushalte (über 600 Anträge) und große Familien mit vier – und mehr Personen (gut 200 Anträge). Auf diesem Wohnungssegment stehen im Verhältnis sehr wenige Wohnungen zur Verfügung. Dies ist nicht nur für die Wohnungssuchenden eine schwierige Situation. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wohnungswesen wird die Wohnungslage zur Belastung, da sie nahezu täglich mit verzweifelten Menschen im Kontakt stehen und in sehr vielen Fällen mangels Angebot nicht weiterhelfen können.

Neubau:

Derzeit befinden sich die ersten (gut 30) Wohnungen des GEWOBAU Neubaus in der Brüxer Straße im Vergabeverfahren. Es ist vorgesehen, dass bis Herbst die restlichen Wohnungen vergeben werden können. Insgesamt stehen in dem Neubau 164 öffentlich geförderte Wohnungen zur Vergabe an. Allerdings gibt es dort keine große Wohnungen für Vier-Personen-Haushalte und größer.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
V/50/VO001 T. 2249

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
**50/082/2017**

### Sachstandsbericht der GGFA zur SGB II-Umsetzungen in Erlangen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

#### II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Sachstandsbericht der GGFA zur SGB II-Umsetzung in Erlangen.

**Anlagen:** Sachstandsbericht der GGFA

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Sachstandsbericht GGFA AöR

**JOBCENTER**  
**STADT ERLANGEN**

Berichtszeitraum: Februar 2017

## Inhaltsverzeichnis

1.	Aktuelle Entwicklungen	3
1.1.	Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation	3
1.2.	Zielvereinbarungen 2017 mit dem Land Bayern (nach § 48b SGB II)	3
1.3.	Reformen in der Arbeitsmarktpolitik - nach der Reform ist vor der Reform	4
1.4.	Projektzwischenbericht ZUSA - ZusammenArbeit - Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt - Stand März 2017	4
1.5.	Statistiken zur Gruppe der Geflüchteten	6
2.	Basisdaten	9
2.1.	Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II (im Bestand)	9
2.2.	Zusammensetzung der Personen im SGB II Bezug	9
2.3.	Entwicklung der Jugendlichen eLB und der Jugendarbeitslosenquote	10
2.4.	Zu- und Abgänge aus dem Leistungsbezug	11
2.5.	Dynamik im Leistungsbezug	11
3.	Integrationen	12
3.1.	Gesamtdarstellung der Integrationen	12
3.2.	Integration nach Branchen	13
3.3.	Integration nach Berufen	13
3.4.	Kennzahlen K2 - Integration und Nachhaltigkeit	14
4.	Maßnahmen	15
4.1.	Integrationsinstrumente und Mitteleinsatz - Januar bis Februar 2017	15
4.2.	Beschäftigungsfelder aktuell besetzter Arbeitsgelegenheiten	16
5.	Finanzen - aktueller Budgetstand der Eingliederungsmittel	16
6.	ALG II - Langzeitleistungsbezieher	17
6.1.	Struktur der Langzeitleistungsbezieher ALG II	17
6.2.	Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II	17
6.3.	Struktur des Langzeitleistungsbezugs ALG II nach Dauer	18
6.4.	Struktur des Langzeitleistungsbezugs nach Erwerbsstatus	18
6.5.	Kennzahl K3 Veränderungen der Zahl der Langzeitleistungsbezieher	18
7.	Der Leistungsvergleich der Jobcenter nach § 48a	19
8.	Verzeichnis der Abkürzungen	20
Anlage:		
1.	Zielnachhaltung 2016 Stadt Erlangen - Bewertung	
2.	Artikel der Aachener Zeitung vom 01.03.2017	

# 1 Aktuelle Entwicklungen

## 1.1 Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation

Die SGB II Arbeitslosenquote verbesserte sich im Februar 2017 leicht auf 2,4%. Dem Zugang weiterer Geflüchteter steht ein gut aufnehmender Arbeitsmarkt gegenüber. Die Verringerung der Langzeitarbeitslosen im SGB II Bezug konnte fortgesetzt werden.

Die Integration in Zeitarbeit steht bei niedrigen 14,3 Prozent, dies im Vergleich zum Gesamtjahresdurchschnitt 2016 von 16 Prozent.

### Die SGB II Quoten im Städtevergleich des Großraums

	Gesamt		SGB III		SGB II	
	Feb 17	Feb 16	Feb 17	Feb 16	Feb 17	Feb 16
Nürnberg	5,7	7,3	2,6	2,2	3,2	5,2
Fürth	5,9	6,6	2,2	2,1	3,7	4,5
Bayreuth	5,8	6,1	2,9	2,6	2,8	3,5
Bamberg	4,8	5,2	2,2	2,1	2,7	3,1
Ansbach	5,3	5,2	2,5	2	2,8	3,2
Schwabach	3,9	4,2	1,7	1,7	2,2	2,5
Erlangen	4,0	4	1,6	1,5	2,4	2,5

SGB II Alo Quote leicht gefallen

Erlangen stark im Großraumvergleich

## 1.2 Zielvereinbarungen 2017 mit dem Land Bayern (nach § 48b SGBII)

Nach den Vorschriften des § 48b SGB II sind jährlich Zielvereinbarungen zwischen der Optionskommune und dem Land Bayern zu schließen. Bayern schließt auf Basis aller bayerischen Jobcenter Ziele eine Zielvereinbarung mit Landeszielen mit dem Bund.

Zielvereinbarungen 2017 mit dem Land

Die Zielvereinbarung umfasst folgende Ziele

- **Verringerung der Hilfebedürftigkeit (Ziel 1)**
- **Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit (Ziel 2)**
- **Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug (Ziel 3)**

Die Angebotswerte für Ziel 2 und 3 des Jobcenters Stadt Erlangen sind geprägt durch den Zugang von Geflüchteten und lauteten wie folgt:  
(für das Ziel 1 ist lediglich ein Monitoring vorgesehen)

- für das Ziel 2 wurde eine Verringerung der Integrationsquote um -3,3% angeboten. Bei einer gleichbleibenden Anzahl von Integrationen muss wegen der zu erwartenden Zunahme der Hilfeempfänger (insbesondere wegen der Geflüchteten) von einer Senkung der Quote ausgegangen werden.
- für das Ziel 3 wird der Erhalt des Status Quo beim Bestand an Langzeitleistungsbeziehern angeboten. Trotz einer hohen Fluktuation innerhalb der Gruppe der Langzeitleistungsbezieher konnte bisher zwar die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen verringert werden nicht aber die der Langzeitleistungsbezieher. Diese Gruppe setzt sich zum Teil aus bereits in Beschäftigung befindlichen, als auch aus sehr marktfernen SGB II Beziehern mit multiplen Handicaps zusammen.

Absehbarer Integrationsquoten Rückgang mit Haltelinie bei 3,3%

Status Quo beim Bestand an Langzeitarbeitslosen

Die Angebotswerte wurden vom STMAS als ambitionierte Ziele angenommen.

Die Zwischenbewertung der Halbjahresergebnisse 2016 durch das STMAS ergibt, dass die vom Jobcenter gesetzten Ziele sehr gut erreicht wurden.

Lediglich im Bereich der Integrationsquote für Alleinerziehende hat sich Handlungsbedarf gezeigt. Seit Herbst 2016 wird in Rahmen eines internen Qualitätsverbesserungsprozesses an der Steigerung der Integrationsquote für Alleinerziehende gearbeitet. Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden.

Zielerreichung 2016 absehbar im grünen Bereich

(siehe Anlage1 STMAS Zwischenbewertung 2016).

### 1.3 Reformen in der Arbeitsmarktpolitik - nach der Reform ist vor der Reform

In Hinblick auf die neue Legislaturperiode des Bundestages werden bereits verschiedene Vorschläge zur Reform der Arbeitsmarktpolitik aufgelegt.

Diese teils dahingehend, die Bezugsdauer für ältere Langzeitarbeitslose im Alg I Bezug in Verbindung mit einer beruflichen Qualifikation zu verlängern, um damit das Wechseln in den SGB II Bezug zu verhindern, oder die Vorschläge stellen eine Neuordnung von Kundengruppen und Aufgabenwahrnehmungen zwischen den Jobcentern und Arbeitsagenturen dar.

Die aktuelle Lage in den Jobcentern und der Bedarf der SGB II Zielgruppe nach aktivierender Arbeitermarktpolitik mit dem Anspruch auf Teilhabe, den notwendigen Instrumenten und verlässlicher und ausreichender Finanzierung, wird jedoch nicht aufgegriffen.

Dazu in der Anlage ein Artikel der Aachener Zeitung, in dem der dortige Jobcenterleiter mit seinen klaren Worten ausführlich zitiert wird.

Arbeitsmarktpolitik-reformen vergessen das SGB II?

### 1.4 Projektzwischenbericht ZUSA – ZusammenArbeit – Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt – Stand März 2017

Das Projekt „ZusammenArbeit - Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt“ (ZUSA) wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus dem Ausgleichsfond und läuft über drei Jahre.

Ziel ist es, arbeitslose Personen mit Schwerbehinderungen zu aktivieren und möglichst eine nachhaltige Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. ZUSA ist auch für Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem Jobcenter des Landkreises offen, als auch solche, die bei der Agentur für Arbeit in Erlangen arbeitslos, bzw. arbeitssuchend gemeldet sind.

Zuwendungsempfänger ist das Jobcenter Erlangen, GGFA AöR und Projektpartner sind ACCESS Integrationsbegleitung gGmbH, Lebenshilfe Erlangen-Höchstädt e.V. mit INTEC gGmbH, die Regnitz-Werkstätten gGmbH, Soziale Betriebe der Laufer Mühle gGmbH, WAB-Kosbach gGmbH und den wabe e.V. Erlangen mit wabe Erlangen gGmbH, die Kommunikationsagentur Birke und Partner, sowie das Jobcenter ERH und die Arbeitsagentur.

ZUSA Zusammenarbeit

Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt

#### Die Partner des Projekts ziehen nach zwei Jahren folgende Zwischenbilanz:

- **Viel Engagement um die Aufmerksamkeit der Arbeitgeber:**

Sechs Ausgaben unseres Newsletters erreichen regelmäßig 555 Leser. Zu thematischen Stammtischen, „Inklusion exklusiv“ genannt, sind 454 Personen eingeladen worden, 60 Personen haben teilgenommen. Aktiv ist jeweils ein Mitglied aus dem Projekt-Beirat geworden, das Geschäftskontakte nutzt und persönlich zum Termin einlädt – bisher waren dies Konrad Beugel, Siegfried Beck und Landrat Alexander Tritthart. Bei weiteren Präsentationen in Unternehmerkreisen, beispielsweise dem IHK-Gremium des Landkreises im Dezember oder der Bürgermeister-Besprechung im November 2016, sowie gezielter Einzelakquise von Arbeitgebern sind eine Vielzahl von Unternehmen einbezogen worden. Im bisherigen Projektverlauf sind bereits mehr Arbeitgeber erreicht worden, als für die gesamte Projektlaufzeit vorgesehen war. Grundsätzlich ist viel Aufgeschlossenheit wahrzunehmen und die erforderlichen Plätze für Arbeitserprobungen sind umfänglich zur Verfügung gestellt worden.

Zwischenbilanz

Arbeitgeberengagement

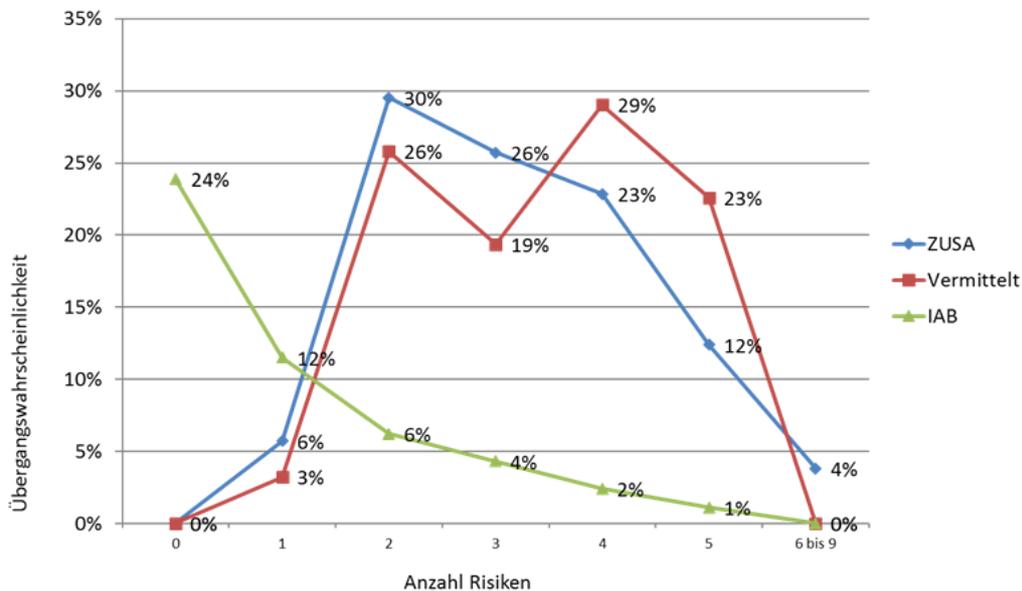
- **Die Aktivierung der Betroffenen gelingt:**

Bis Ende 2016 wurden für 102 Personen Arbeitserprobungsstellen vermittelt. Für 30 Personen konnten sozialversicherungspflichtige, langfristige Arbeitsstellen gefunden werden. Wichtig ist Menschen zu aktivieren, die oft über Jahre hinweg keinen Zugriff mehr auf den Arbeitsmarkt haben. Oft geht es vor allem erst einmal darum, wieder einen Tagesrhythmus zu finden und das Selbstwertgefühl zu steigern.

Der Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Dr. Ulrich Walwei, bestätigte jüngst auf einer Beiratssitzung von ZUSA die Komplexität der Zielgruppe, der sich ZUSA widmet. Als „Risikomerkmale für langen Grundsicherungsbezug“ identifizierte das Institut grundsätzlich acht schwerwiegende „Vermittlungshemmnisse“. So begleiten die ZUSA-Fachleute Menschen mit den unterschiedlichsten Vermittlungshemmnissen: unter anderem geringe Schulbildung, gesundheitliche Einschränkungen aufgrund der Schwerbehinderung und darüber hinaus, Migrationshintergrund oder fehlende bzw. nicht anerkannte Ausbildungsabschlüsse. Auch die Pflege von Angehörigen, Mutter- und Elternschaft kann ein Hemmnis darstellen. Dies alles in

Gelingende Aktivierungen

Verbindung mit dem langen Leistungsbezug als besonders starken Faktor. Eklatant wären laut IAB auf Basis der Forschungsergebnisse für die ZUSA Zielgruppe die Konsequenzen aus diesen Parametern: Bereits einer davon verringert die Chancen auf einen Arbeitsplatz nach den Zahlen des IAB auf 11,5 Prozent – nur etwa jeder Zehnte mit einem „Vermittlungshemmnis“ findet demnach statistisch gesehen einen Job. Zwei oder mehr Beeinträchtigungen lassen die Statistik in den einstelligen Prozentbereich und nahezu gegen Null gehen.



Gute Leistungsbi-  
lanz trotz negativer  
Prognose

„Vor diesem Hintergrund leistet ZUSA höchst erfolgreiche und extrem wichtige Arbeit“, erklärt Dr. Ulrich Walwei. Die von den Projektpartnern betreuten Personen weisen zu etwa 30 Prozent zwei, zu 26 Prozent drei „Vermittlungshemmnisse“ auf. Nur 5,7 Prozent verfügen über „nur“ eine Einschränkung. Der typische ZUSA-Teilnehmer ist männlich, zwischen 46 und 55 Jahren alt und verfügt über einen Grad der Behinderung (GdB) von mehr als 50 Prozent. Neben den gesundheitlichen und psychischen Einschränkungen muss er überdies mit fehlender Mobilität zurechtkommen. Die oben aufgeführte Grafik zeigt das herausragende Engagement der ZUSA Akteure!

- **Auszeichnung mit dem „Miteinanderpreis“ der Bayerischen Staatsregierung.** Im Oktober vergangenen Jahres ist das Projekt von der Bayerischen Staatsministerin Emilia Müller für den Bezirk Mittelfranken für die besonderen Verdienste im Bereich Inklusion ausgezeichnet worden.

Bayerischer „Mitei-  
nanderpreis“ erlangt

- **„Wir gehen optimistisch ins letzte Förderjahr“**

Die Zusammenarbeit im Projekt zwischen allen Partnern, der Gewinnung von Arbeitgebern und der konkreten Unterstützung von Menschen mit Behinderungen macht aufgrund der bisherigen Erfahrungen Mut für die Zukunft.

Großes ZUSA Event

6. April 2017

Mit einer großen Informationsveranstaltung wirbt ZUSA am 6. April im Herzogenaauracher PUMA Brandcenter um die weitere Akzeptanz von Inklusion in Unternehmen – mit prominenter Unterstützung. Zum Thema „Respekt. Vor Leistung!“ werden der FIS Direktor Skisprung, Walter Hofer, und die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Verena Bentele auftreten. In Talkrunden werden Erfolgsgeschichten vorgestellt und die Möglichkeiten zu mehr Engagement für Inklusion aufgezeigt.

„Respekt vor  
Leistung“

Der ZUSA Bericht wurde von den Projektpartnern Birke und Partner und Access erstellt

### 1.5 Statistiken zur Gruppe der Geflüchteten

#### Bericht aus der Eingangszone der Werkakademie / Zugänge

Die statistische Erfassung in der Eingangszone der Werkakademie, dem Übergang aus der Leistungssachbearbeitung in das Fallmanagement und in die Personalvermittlung, zeigt die monatsdurchschnittliche Erhöhung der Flüchtlingszugänge. Dargestellt werden ebenfalls die Gesamtzahl der Zugänge aus dem Jahr 2016 und der Jahresdurchschnitt pro Woche.

Zugangsstatisik  
erwerbsfähiger Ge-  
flüchteter

#### Eingangsprozess - Flüchtlinge

GGFA AöR, Jobcenter Stadt Erlangen

KW	Termine ges. /	AF	w	m	E-Test	I-Kurs laufen	α	DM dabei	U25	Ü25	Ü50	FM	PV	Syrien	Irak	Iran	Eritrea	Somalia	Sonst.	I-Kurs laufend	E-Test absolv
2016 gesamt	375	475	142	333	219	128	72	162	176	268	31	371	101	352	85	12	0	0	25		
2016 ø	8	10	3	7	4	3	1	3	4	5	1	7	2	7	2	0	0	0	1	27%	46%
statistische Daten 2017																					
KW 02	4	4	0	4	2	2	2	2	0	4	0	3	1	1	0	3	0	0	0	50%	50%
KW 03	8	8	2	6	4	3	3	1	4	4	0	6	2	5	3	0	0	0	0	38%	50%
KW 04	13	14	3	11	7	5	0	1	9	5	0	10	4	8	5	1	0	0	0	36%	50%
KW 05	8	14	4	10	5	4	1	2	4	8	0	11	1	8	1	3	0	0	0	29%	36%
KW 06	13	16	3	13	10	9	1	1	9	7	0	16	0	10	4	2	0	0	0	56%	63%
KW 07	11	13	5	8	6	4	1	3	6	6	1	12	1	7	1	3	0	0	2	31%	46%
KW 08	19	22	5	17	17	13	2	1	11	10	1	18	4	6	6	0	0	4	4	59%	77%
KW 09	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0%	0%
KW 10	3	3	1	2	2	2	0	0	2	1	0	3	0	1	0	0	0	0	1	67%	67%
KW 11	20	26	7	19	13	12	0	0	11	14	1	25	1	13	7	5	0	1	0	46%	50%
2017	100	121	30	91	66	54	10	11	56	60	3	105	14	60	27	23	0	0	7		
Gesamt			25%	75%	55%	45%	8%	9%	46%	50%	2%	87%	12%	50%	22%	19%	0%	0%	6%	*	*

AF: anerkannter Flüchtling  
 BG: Bedarfsgemeinschaft  
 DM: Dolmetscher beim Erstgespräch dabei  
 E-Test: Einstufungstest  
 FM: Fallmanagement  
 I-Kurs: Integrationskurs  
 PV: Personalvermittlung  
 ø 2016: Wochendurchschnittswerte des Jahres 2016 gerundet

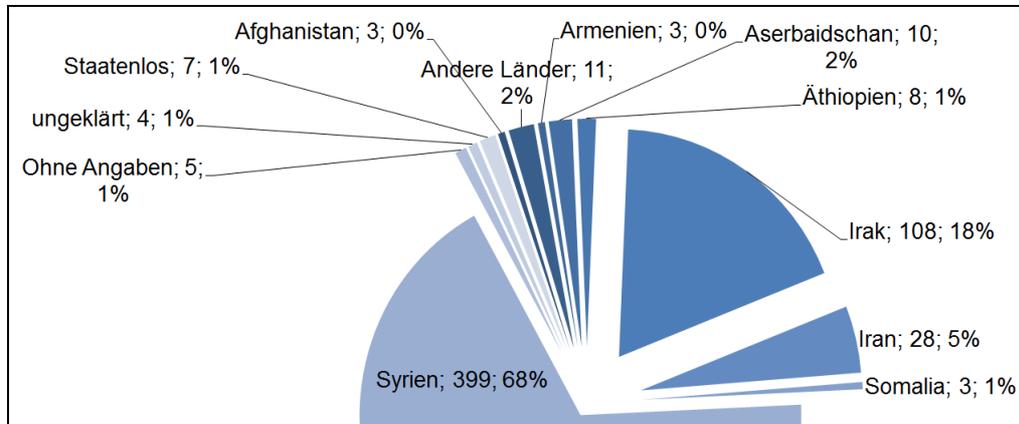
U25: Alter unter 25 Jahre  
 Ü25: Alter über 25 Jahre  
 Ü50: Alter über 50 Jahre  
 α: Alphabetisierung notwendig  
 \* Temporär variable Werte: Anteilswerte beziehen sich auf den Zeitpunkt des Erstgesprächs und bilden keine Veränderungen im Zeitverlauf ab  
 Zusatz: Anzahl gesamt im SGB II höher, hier nur "erwerbsfähige" BG Mitglieder gezählt

#### Statistische Auswertungen

Die folgenden statistischen Auswertungen beziehen sich auf Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II mit Fluchthintergrund (im Bestand) zum Datenstand Februar 2017 mit 589 erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Fluchthintergrund im SGB II Bezug.

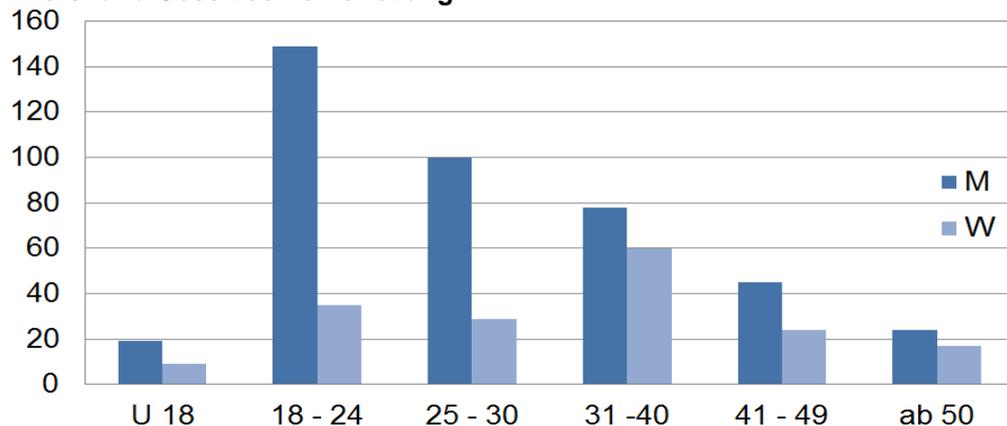
Weitere statistische  
Auswertungen

#### Nach Herkunftsländern



Herkunftsländer

#### Alters- und Geschlechterverteilung



Alters- und Ge-  
schlechterverteilung

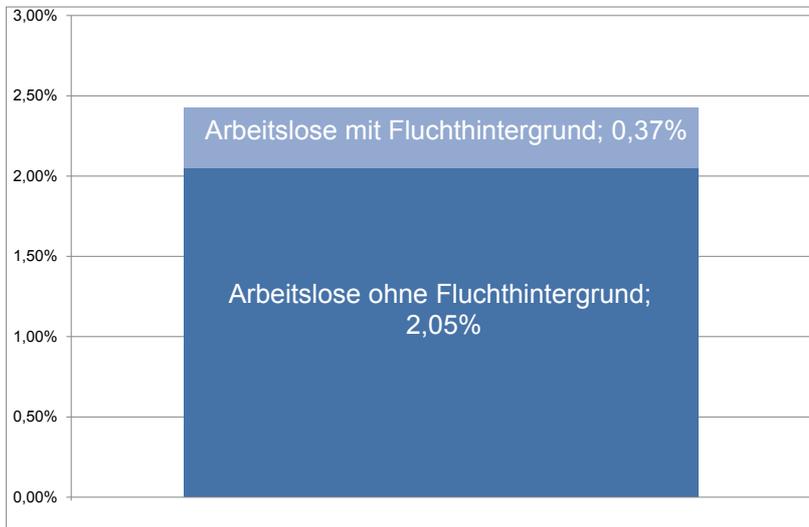
**Status der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche**

Art der Beschäftigungssuche	
keine Suche	117
Arbeitsplatz	463
Ausbildungsplatz	190
Arbeitsplatz und Existenzgründung	1

Beschäftigte Personen mit Fluchthintergrund	
sozialversicherungspflichtig	17
geringfügig	23

Leistungsberechtigte können sowohl Arbeits- als auch Ausbildungssuchend sein

**Anteil der Arbeitslosen mit Fluchthintergrund an der SGB II Arbeitslosenquote**



Status der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche

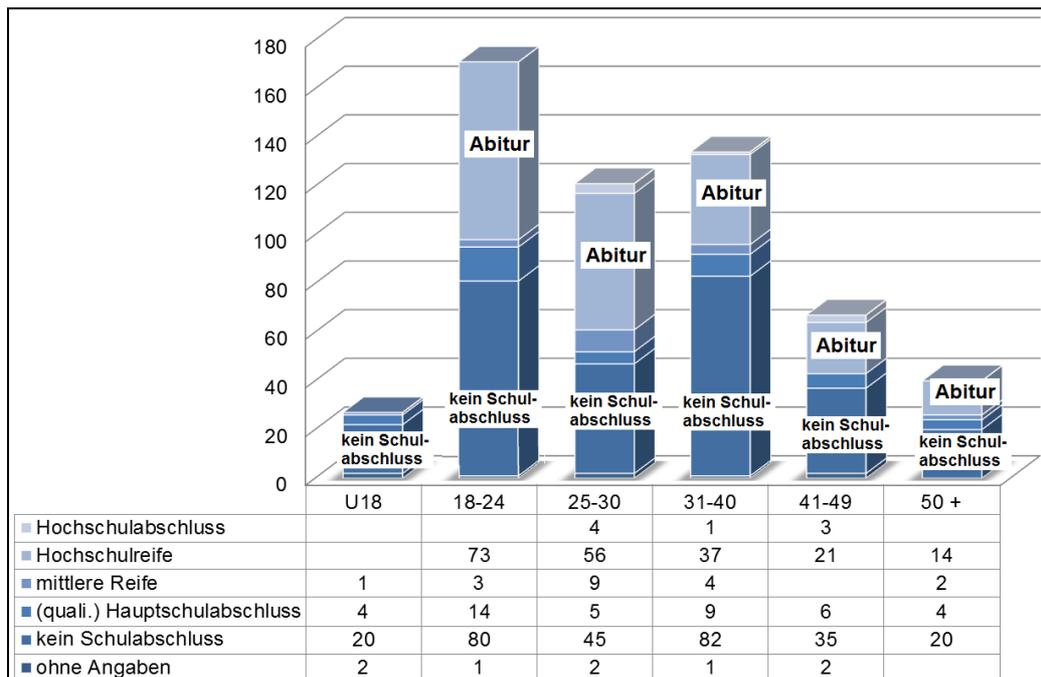
229 arbeitslose Geflüchtete

0,37% Anteil an der AL Quote von 2,42 %

Derzeit arbeitslos sind 229 der Geflüchteten. Die SGB II Arbeitslosenquote von 2,42 % setzt sich aus 0,37% (Geflüchtete Arbeitslose) und 2,05% (Arbeitslose ohne Fluchthintergrund) zusammen.

Die folgenden Übersichten beziehen sich ausschließlich auf arbeitssuchende Personen:

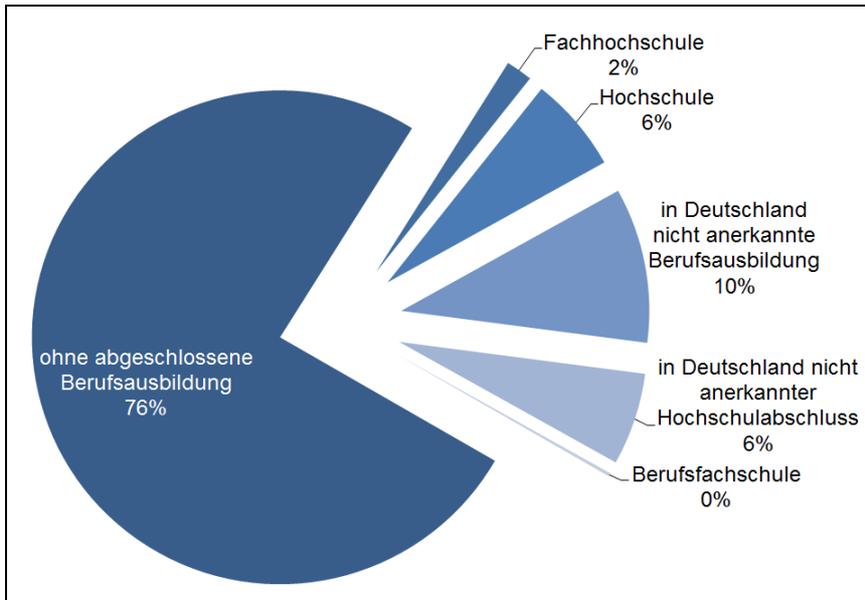
**Schulabschlüsse mit Altersverteilung auf Basis der Selbstauskunft**



Schulabschlüsse (auf Basis der Selbstauskunft)

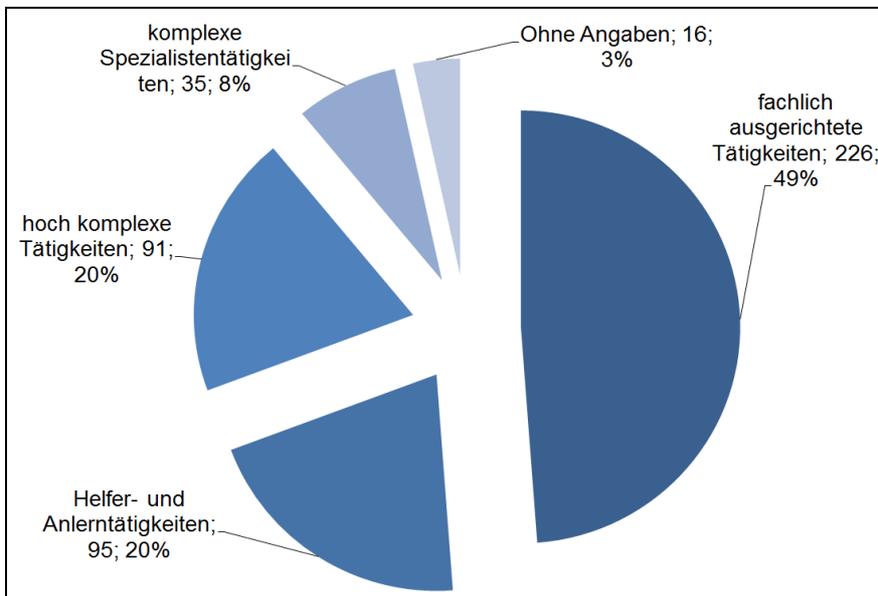
Eine Anerkennung der Schulabschlüsse steht meistens noch aus. Die Erfahrung zeigt, dass die Abschlüsse dann häufig niedriger bewertet werden, als im Herkunftsland.

### Berufsabschlüsse



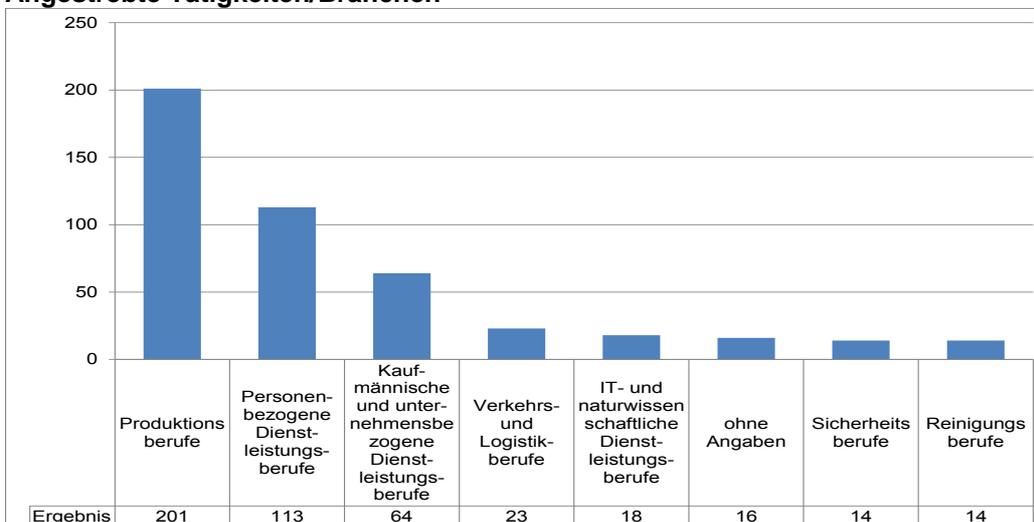
Berufsabschlüsse

### Angezielte Tätigkeitsniveaus



Angestrebte Tätigkeitsniveaus

### Angestrebte Tätigkeiten/Branchen



Angestrebte Tätigkeiten und Zielniveaus

## 2 Basisdaten

### 2.1 Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II (im Bestand)

#### Übersicht über die Entwicklung der SGB II-Bezieher in Erlangen

Monat/Jahr	Bedarfs- -gemeinschaften	Erwerbsfähige	Sozialgeld- empfänger	Arbeitslose SGBII	Arbeitslosen- quote SGB II	ELB- Hilfequote
Nov 12	2.301	2.928	1.343	1.452	2,4%	4,2%
Nov 13	2.392	3.048	1.469	1.455	2,4%	4,0%
Nov 14	2.364	3.083	1.469	1.551	2,5%	4,2%
Nov 15	2.338	3.048	1.413	1.461	2,4%	4,2%
<b>Nov 16</b>	<b>2.463</b>	<b>3.226</b>	<b>1.366</b>	<b>1.463</b>	<b>2,4%</b>	<b>4,4%</b>
Dez 11	2.273	2.975	1.260	1.337	2,3%	4,1%
Dez 12	2.332	2.979	1.348	1.296	2,2%	4,1%
Dez 13	2.387	3.042	1.460	1.450	2,4%	4,2%
Dez 14	2.363	3.080	1.464	1.455	2,4%	4,2%
<b>Dez 16</b>	<b>2.506</b>	<b>3.287</b>	<b>1.392</b>	<b>1.502</b>	<b>2,5%</b>	<b>4,4%</b>
Jan 13	2.373	3.033	1.378	1.456	2,5%	4,2%
Jan 14	2.416	3.099	1.478	1.495	2,5%	4,2%
Jan 15	2.398	3.147	1.482	1.617	2,6%	4,3%
Jan 16	2.342	3.070	1.429	1.477	2,4%	4,1%
<b>Jan 17</b>	<b>2.538</b>	<b>3.348</b>	<b>1.400</b>	<b>1.460</b>	<b>2,4%</b>	<b>4,4%</b>
Feb 13	2.395	3.074	1.429	1.433	2,4%	4,2%
Feb 14	2.413	3.108	1.487	1.504	2,5%	4,2%
Feb 15	2.417	3.176	1.496	1.603	2,6%	3,3%
Feb 16	2.353	3.078	1.456	1.506	2,5%	4,1%
<b>Feb 17</b>	<b>2.564</b>	<b>3.383</b>	<b>1.412</b>	<b>1.482</b>	<b>2,4%</b>	<b>4,5%</b>

Quelle: Auszug aus Alo\_Stadt\_ER\_5JVergl\_02\_17, Amt für Statistik Erlangen und Statistik BA

Die ELB-Quote errechnet sich aus dem Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) bezogen auf die Wohnbevölkerung. Die bisher hier ausgewiesene SGB II-Quote wird nicht mehr am aktuellen Rand ausgewiesen. Die Daten T-3 (3 Monate zurückliegend) finden Sie unter Punkt 8.

#### Zur Erklärung:

Diese Tabelle gibt den zahlenmäßigen Überblick über die Entwicklung der wichtigen Personengruppen im SGB II-Bezug und der dazugehörigen Quoten.

Bedarfsgemeinschaften: Familien, Zusammenlebende, Alleinerziehende, aber auch Alleinlebende. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: dem Grunde nach dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehend (Voraussetzung min. 3 Std. tägliche Erwerbsfähigkeit).

Sozialgeldbeziehende: in der Regel Kinder unter 15 Jahren oder vorübergehend nicht Erwerbsfähige.

### 2.2 Zusammensetzung der Personen im SGBII Bezug

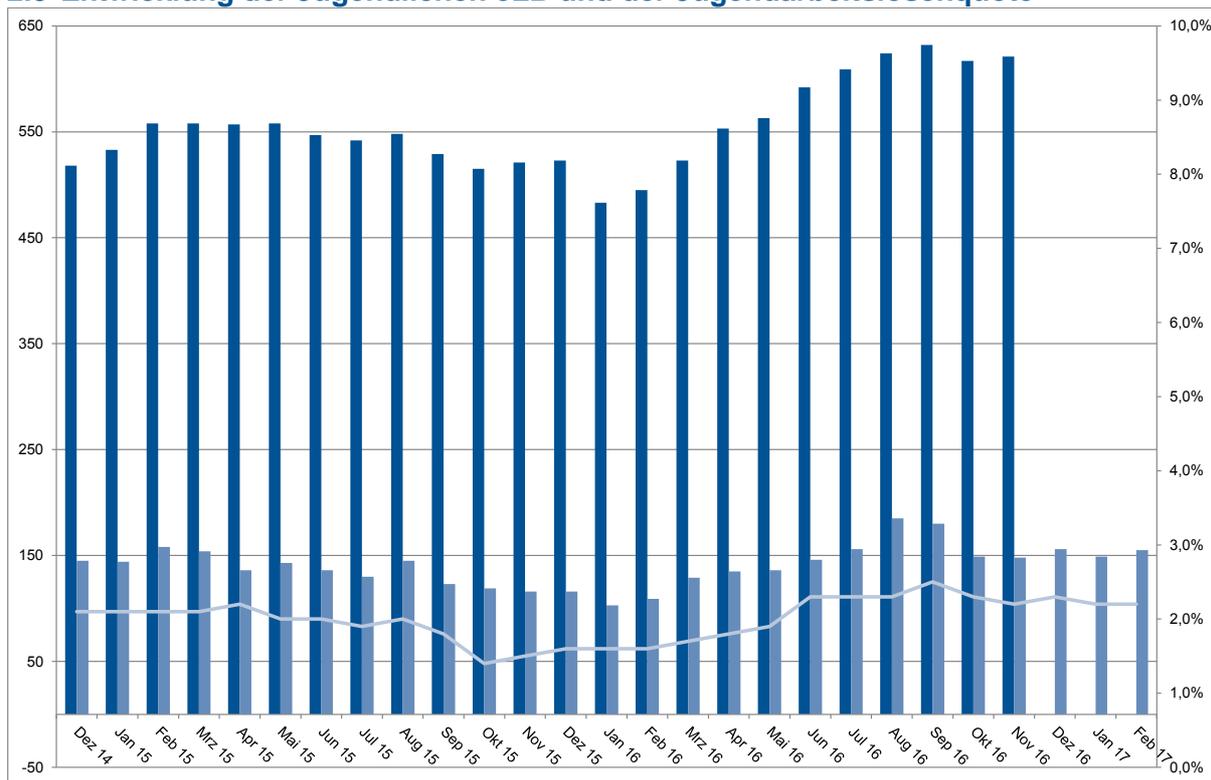
Die Gruppe der Leistungsberechtigten Personen (4.794) setzte sich im Februar 2017 zusammen aus den Nicht-Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (i. d. R. Kinder /1.412) und den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (3383). Von diesen sind 1.482 arbeitslos. Unter den Arbeitslosen sind 726 Langzeitarbeitslose (> 1 Jahr).  
- geringe statistische Abweichungen zu oben genannten Daten beruhen auf unterschiedlichen Erfassungszeitpunkten -

Quelle: Eckwerte für Jobcenter, Berlin, Feb 2017  
Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Regelleistungsberechtigte (RLB) in der Grundsicherung (4.794)



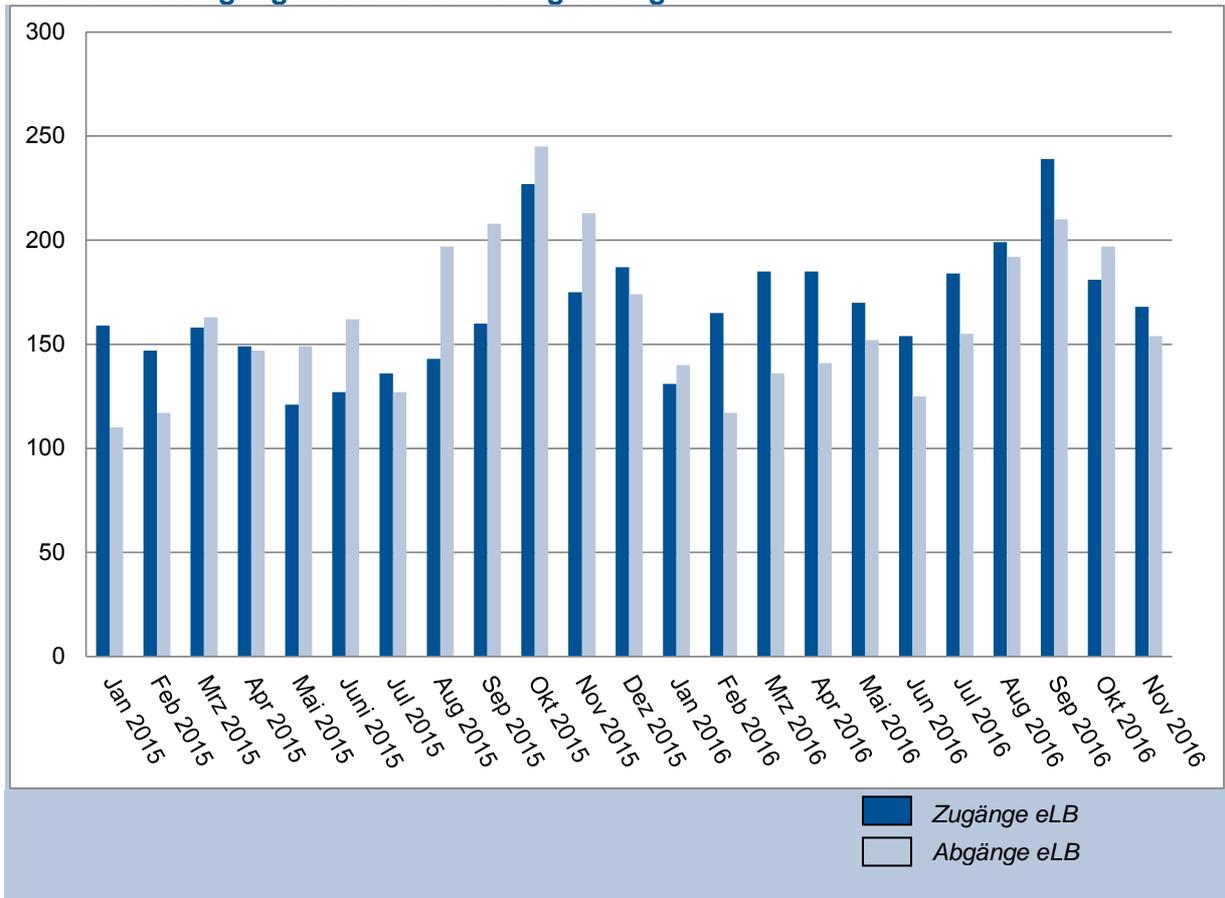
## 2.3 Entwicklung der Jugendlichen eLB und der Jugendarbeitslosenquote



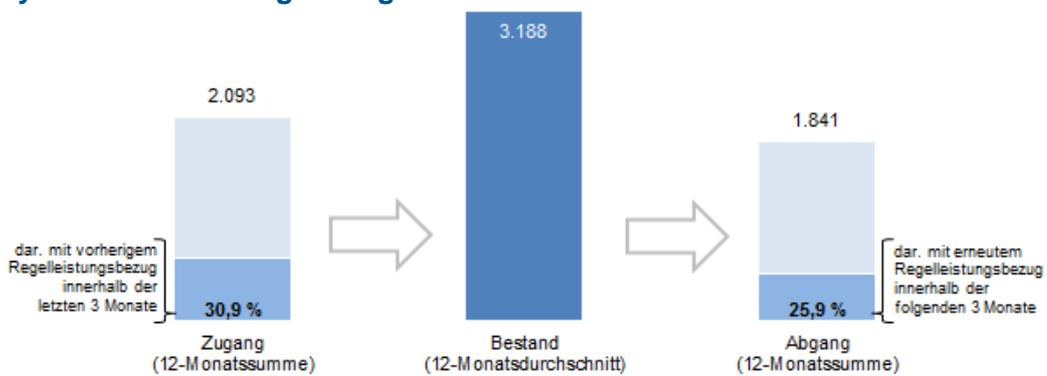
Die Daten der jeweils letzten drei Monate sind vorläufige t-0 bis t-2 Daten und sind Prognosen.  
Es besteht die Einschätzung, dass der Anstieg der eLB u25 im Wesentlichen durch die Zugänge von Geflüchteten verursacht wird.

- eLB unter 25 Jahre
- davon Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre
- Jugendarbeitslosenquote SGB II Erlangen

## 2.4 Zu- und Abgänge aus dem Leistungsbezug



## 2.5 Dynamik im Leistungsbezug



Die Grafik zeigt eine hohe Fluktuation. Der durchschnittliche Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unterliegt einer hohen Fluktuation. 1.841 eLB gingen in den letzten 12 Monaten aus dem Bezug, von denen bezogen 25,98% innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II Leistungen.

Quelle: Eckwerte für Jobcenter, Berlin, Feb 2107 Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### 3 Integrationen

#### 3.1 Gesamtdarstellung der Integrationen

Eingliederungen Jan - Feb 2017 (vorläufig)															
Integrationen nach § 48a SGB II										Minijobs					
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>6</b>	3	3	4	<b>Summe Eingliederungen</b>				3	3	0	0	<b>6</b>	5	1	4
7%	3%	3%	4%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				3%	3%	0%	0%	7%	22%	4%	17%
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik über 24 Jährige				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>68</b>	29	39	23	<b>Summe Eingliederungen</b>				33	29	3	3	<b>15</b>	9	6	7
76%	33%	44%	26%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				37%	33%	3%	3%	17%	39%	26%	30%
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik über 49 Jährige				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>15</b>	4	11	6	<b>Summe Eingliederungen</b>				9	6	0	0	<b>2</b>	0	2	1
17%	4%	12%	7%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				10%	7%	0%	0%	2%	0%	9%	4%
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik alle				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>89</b>	36	53	33	<b>Summe Eingliederungen</b>				45	38	3	3	<b>23</b>	14	9	12
100%	40%	60%	37%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				51%	43%	3%	3%	26%	61%	39%	52%

#### Eingliederungsstatistik Vorjahresvergleich

Eingliederungen Jan - Feb 2016 (vorläufig)															
Integrationen nach § 48a SGB II										Minijobs					
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>18</b>	10	8	4	<b>Summe Eingliederungen</b>				8	7	0	3	<b>9</b>	5	4	3
16%	9%	7%	4%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				7%	6%	0%	3%	8%	13%	10%	8%
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik über 24 Jährige				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>80</b>	30	50	26	<b>Summe Eingliederungen</b>				31	42	3	4	<b>21</b>	11	10	11
71%	27%	44%	23%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				27%	37%	3%	4%	19%	28%	25%	28%
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik über 49 Jährige				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>15</b>	9	6	5	<b>Summe Eingliederungen</b>				10	4	1	0	<b>10</b>	6	4	4
13%	8%	5%	4%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				9%	4%	1%	0%	9%	15%	10%	10%
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik alle				TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
<b>113</b>	49	64	35	<b>Summe Eingliederungen</b>				49	53	4	7	<b>40</b>	22	18	18
100%	43%	57%	31%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				43%	47%	4%	6%	35%	55%	45%	45%

Ausländer = ohne deutschen Pass    Min = Minijob    TZ = Teilzeit    Exi = Existenzgründer    VZ = Vollzeit    Aus = Auszubildende

Quelle: Datenlieferung an BA-Statistik (statistischer Ausweis ab 2014)

### 3.2 Integrationen nach Branchen

Branchen	Erwerbstätigkeit			Gesamtergebnis	
	soz.vers.-pflichtig	geringfügig	selbst./mithelf. Fam.ang.		
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5	3		8	7,6%
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2		1	3	2,9%
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	2	4		6	5,7%
Erziehung und Unterricht	4		2	6	5,7%
Gastronomie	8	3		11	10,5%
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	14	4		18	17,1%
Gesundheitswesen	3			3	2,9%
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1			1	1,0%
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	2			2	1,9%
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1			1	1,0%
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1	1		2	1,9%
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1			1	1,0%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5			5	4,8%
Post-, Kurier- und Expressdienste	3			3	2,9%
Private Haushalte mit Hauspersonal	1	2		3	2,9%
Sozialwesen (ohne Heime)	3	2		5	4,8%
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen		1		1	1,0%
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15			15	14,3%
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	1			1	1,0%
Informationsdienstleistungen	1			1	1,0%
Sonstiges	7	2		9	8,6%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>80</b>	<b>22</b>	<b>3</b>	<b>105</b>	<b>100,0%</b>

Die Differenz zu den Gesamtzahlen resultiert aus nachzutragenden Eingaben.

Der Anteil der Integration in Zeitarbeit beträgt 14,3 %.

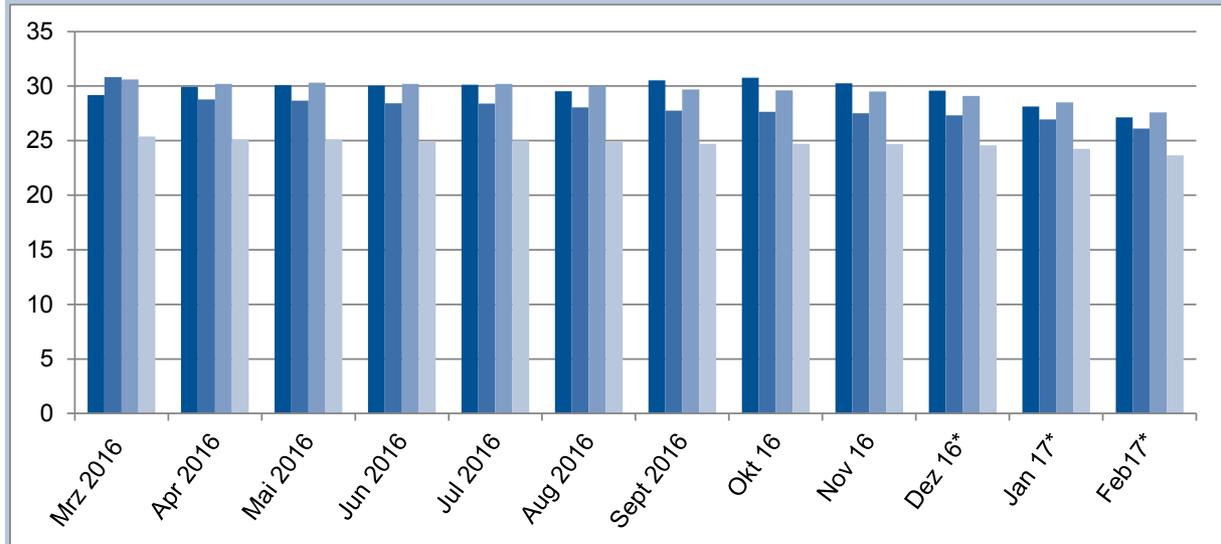
### 3.3 Integrationen nach Berufen

Tätigkeiten	Erwerbstätigkeit sozialversicherungspflichtig	Erwerbstätigkeit geringfügig	Erwerbstätigkeit selbständig/mithelfende Familienangehörige	Gesamtergebnis	
Sonstiges	15	1		16	14,8%
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	8	2		10	9,3%
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	3	4		7	6,5%
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2	1		3	2,8%
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	3			3	2,8%
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	7	2		9	8,3%
Lehrende und ausbildende Berufe	1		3	4	3,7%
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1			1	0,9%
Medizinische Gesundheitsberufe	3			3	2,8%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1			1	0,9%
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3	2		5	4,6%
Reinigungsberufe	15	6		21	19,4%
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1			1	0,9%
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3	1		4	3,7%
Verkaufsberufe	5	3		8	7,4%
Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	10	1		11	10,2%
Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1			1	0,9%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>82</b>	<b>23</b>	<b>3</b>	<b>108</b>	<b>100,0%</b>

Die Differenz zu den Gesamtzahlen ist durch noch nachzutragende Eingaben begründet.

### 3.4 Kennzahlen K2 – Integration und Nachhaltigkeit

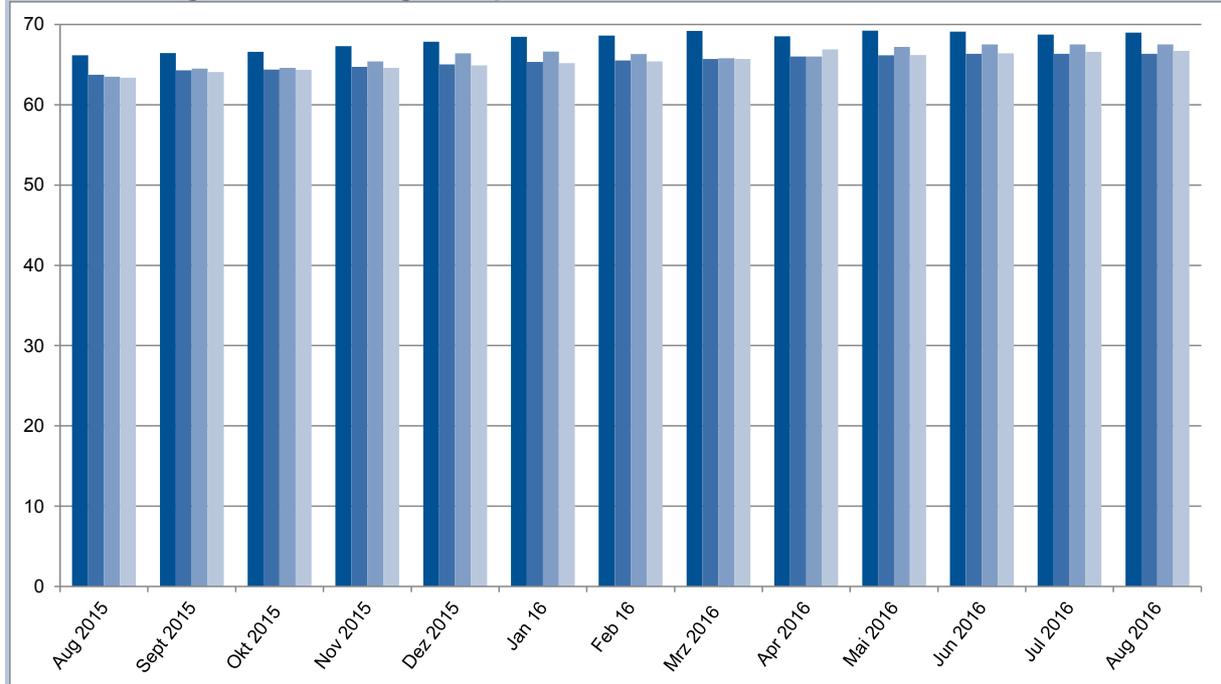
#### Entwicklung der Integrationsquote



Die Kennzahl K2 misst die Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in diesem Zeitraum.

- Integrationsquote ER
  - Integrationsquote ø SGBII-Typ Id
  - Integrationsquote ø Bay. Großstädte
  - Integrationsquote ø Bund
- \*) vorläufige Zahlen

#### Entwicklung der Nachhaltigkeitsquote



Die Nachhaltigkeitsquote K2E3 (Ergänzungsgröße) misst den Anteil der nachhaltigen Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der vergangenen zwölf Monate an allen Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen in diesem Zeitraum.

- Nachhaltigkeitsquote ER
- Nachhaltigkeitsquote ø SGBII-Typ Id
- Nachhaltigkeitsquote ø Bay. Großstädte
- Nachhaltigkeitsquote Bund

## 4 Maßnahmen

### 4.1 Integrationsinstrumente und Mitteleinsatz - Januar bis Februar 2017

<b>Zielgruppe: Alle Neukunden und Kunden mit Integrationspotential</b>					
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel	
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte
Werkakademie als Eingangsprozess mit	nach Bedarf	722	GGFA	31.291 €	
Bewerbungszentrum (BWZ)	24	10	GGFA	10.689 €	
Projekt Arbeitssuche (PAS)					
<b>Zielgruppe: Jugendliche (U25)</b>					
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel	
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte
Jugend in Ausbildung	60-80	95*	GGFA		
Ausbildung zum Holzfachwerker - Juwe Eilersdorf / externe abH	4	4	Diakonie/DAA	4.364 €	
Ausbildung zur Fachkraft Küchen-, Möbel- und Umzugshelfer und Verkäuferin	2	3	GGFA	6.022 €	
Einstiegsqualifizierung (EQ)	4	4	div. Arbeitgeber	2.082 €	
Transit	20	29	GGFA	12.928 €	
Hauptschulabschluss	15	18	GGFA		12.270 € Stadt Erlangen
BVK	20	18	GGFA		9.128 € Stadt Erlangen
BIJ-V-H für Flüchtlinge	36	152	GGFA		70.033 € Stadt Erlangen
offene Ganztagschule / Eichendorffschule	60	60	GGFA		12.838 € Regierung Mfr.
Jugend stärken im Quartier (JuStiQ)	90	118	GGFA		37.588 € BMFSFJ/JA
<b>Zielgruppe: Alleinerziehende und Bedarfsgemeinschaften</b>					
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel	
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		VWT	Dritte
Kajak	40	48	GGFA	11.353 €	11.353 € ESF Bayern
Bedarfsgemeinschaftscoaching	40	37	GGFA	9.552 €	9.552 € ESF Bayern
<b>Zielgruppe: Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung</b>					
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel	
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte
Zusammenarbeit - Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt (Teilnehmer Jobcenter Erlangen Stadt)	40	22	Access, Birke & Partner, Lebenshilfe ER, Lebenshilfe ERH, WAB Kosbach, Wabe Erlangen, Laufer Mühle		88.604 € Ausgleichs-fonds
Aktivierungsgutschein (IFD, Kiz Prowina, etc)	nach Bedarf	50	diverse Träger	21.707 €	
<b>Zielgruppe: Migrantinnen und Migranten</b>					
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel	
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte
Jobbegleiter	40	58	GGFA	3.476,82 €	AMF
MigraJob	nach Bedarf	31	GGFA		6.798 € BMAS/BMBF/B A
<b>Zielgruppe: arbeitsmarktfremde Langzeitleistungsbeziehende</b>					
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel	
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte
AGH intern Fund- und Bahnhofsfahrräder (Bike)/ Sozialkaufhaus	18	19	GGFA	22.948 €	
AGH-Coach	20	22	GGFA	5.915 €	
AGH extern	10	3	GGFA	663 €	
Soziale Teilhabe - Programm	30	21	GGFA		41.935 € BMAS**
Coaching Soziale Teilhabe Erlangen	40	29	GGFA	10.546 €	8.016 € ESF Bayern
Langzeitarbeitslosen - Projekt	50	22	GGFA		30.788 € ESF / BMAS
<b>Zielgruppe: Alle Kunden</b>					
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel	
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte
Vermittlungsbudget	nach Bedarf	k. A. möglich		13.388 €	
Eingliederungszuschuss	nach Bedarf	6		8.926 €	16.094 € BMAS**
Einstiegs geld	nach Bedarf	12		4.956 €	
Berufliche Anpassungsqualifizierungen	nach Bedarf	50	Div. Bildungsträger	16.227 €	
Reha - Maßnahmen	nach Bedarf	5	Div. Bildungsträger	680 €	
Eignungsdiagnostik	nach Bedarf	41	Arzt/Psychologe	3.482 €	

\* bei der Teilnehmerzahl Jugend in Ausbildung (JiA) beziehen wir uns auf den Zeitraum des Berufsausbildungsjahres vom 01.10. bis 30.09. des jeweiligen Jahres

Stand: 28.02.2017 (vorläufig)

\*\*Eingliederungszuschüsse der Programme für Langzeitarbeitslose und Soziale Teilhabe

*Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen pro Platz ist abhängig von der Maßnahmendauer und den Wiederbesetzungen nach Vermittlungen und Maßnahmenabbrüchen.*

## 4.2 Beschäftigungsfelder aktuell besetzter Arbeitsgelegenheiten

Aktuell besetzte Arbeitsgelegenheiten in Erlangen (Stand:17.03.2017)			
Nr.	Einsatzstelle	Tätigkeitsfeld	Teilnehmer
1	Freie Wohlfahrtspflege	Helfertätigkeiten, Aushilfsfahrer, etc.	2
2	Gemeinnützige Vereine	handwerkliche Hilfstätigkeiten, Unterstützung bei der Tierversorgung, etc.	0
3	Stadt Erlangen*)	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Bürohilfstätigkeiten, Unterstützung bei Evaluation v. Nistplätzen, etc.	0
4	Staatliche Schulen	Bibliotheks- /Bürohilfsarbeiten	1
5	Kirchliche Einrichtungen	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Aushilfstätigkeiten, etc.	0
6	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Helfertätigkeiten	5
7	GGFA AöR BaFa (Bahnhofsfahrräder)	Beschäftigung mit Qualifizierungsanteilen im Bereich handwerklicher Anlern Tätigkeiten (u.a. Fahrradrecycling)	16
<b>Gesamt</b>			<b>24</b>

### ht der Arbeitsgelegenheiten

\*) Alle in der Verwaltung der Stadt Erlangen angebotenen Arbeitsgelegenheiten wurden vorab vom Personalrat der Stadt Erlangen geprüft und genehmigt.

## 5 Finanzen – aktueller Budgetstand der Eingliederungsmittel

Aktueller Budgetstand der in der GGFA eingesetzten Bundesmittel zum 28.02.2017							
	Budget	Budget/Monat	IST - Ausgaben bisher	Abweichung bis Abrechnungsmonat	Voraussichtliche Ausgaben bis Jahresende	Abweichung [€]	Abweichung [%]
EGT	1.516.634 €	126.386 €	180.326 €	72.446 €	1.516.634 €	- €	0%
VWT	2.973.281 €	232.288 €	423.033 €	41.542 €	2.973.281 €	- €	0%

<b>EGT</b>	<i>Eingliederungstitel</i>
<b>VWT</b>	<i>Verwaltungstitel</i>

## 6 ALG II – Langzeitleistungsbezieher

### 6.1 Struktur der Langzeitleistungsbezieher ALG II

Merkmale	Nov 16	Veränderung zu Vorjahr		Anteilswerte in % (aktueller BM)	
		Okt 16	Nov 15	LZB	eLb
Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	3.305	0	9,80	x	100,0
<b>Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB)</b>	<b>1.805</b>	<b>1</b>	<b>0,28</b>	<b>100,0</b>	<b>x</b>
davon nach Geschlecht:					
männlich	823	0	3,65	45,6	50,4
weiblich	982	1	-2,39	54,4	49,6
davon nach Altersgruppen					
<b>unter 19 Jahre</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>37,25</b>	<b>3,9</b>	<b>7,5</b>
19 bis unter 25 Jahre	106	4	-10,92	5,9	11,3
25 bis unter 35 Jahre	379	0	1,61	21,0	26,1
darunter ohne abgeschlossene Berufsausbildung	160	4	1,27	8,9	10,2
35 bis unter 50 Jahre	637	1	-3,78	35,3	30,4
50 Jahre und älter	613	1	3,03	34,0	24,8
<b>darunter Ausländer</b>	<b>538</b>	<b>3</b>	<b>7,60</b>	<b>29,8</b>	<b>40,2</b>
<b>darunter Alleinerziehende<sup>1)</sup></b>	<b>346</b>	<b>2</b>	<b>-6,23</b>	<b>19,2</b>	<b>15,5</b>
<b>darunter nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)</b>					<b>0,0</b>
Single-BG	1.130	-6	-11,63	x	x
Alleinerziehenden-BG	396	11	1,02	x	x
Partner-BG ohne Kinder	172	2	-2,27	x	x
Partner-BG mit Kinder	415	-2	-10,89	x	x
darunter				0,0	0,0
arbeitslos	857	0	-7,95	47,5	43,2
<b>davon nach Schulabschluss</b>				0,0	0,0
Kein Hauptschulabschluss	209	0	-9,52	11,6	10,5
Hauptschulabschluss	407	3	-10,55	22,5	18,2
Mittlere Reife	103	-6	-7,21	5,7	5,5
Fachhochschulreife	20	0	5,26	1,1	1,1
Abitur/Hochschulreife	103	-5	0,98	5,7	7,2
Keine Angabe/Keine Zuordnung möglich	15	-12	15,38	0,8	0,7

1) Alleinerziehende sind allein lebende Elternteile, die mit mindestens einem minderjährigen ledigen Kind in einer Bedarfsgemeinschaft zusammenleben. Die Zahl der alleinerziehenden Personen kann von der Zahl der Alleinerziehenden-BG abweichen, wenn ein Elternteil vom Leistungsbezug ausgeschlossen oder nicht erwerbsfähig ist.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an Langzeitleistungsbeziehern und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach ausgewählten Merkmalen, Nürnberg, Datenstand Februar 2017.

### 6.2 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II



Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren. Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet waren. Darüber hinaus fängt bei bestimmten Unterbrechungen die Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit von vorne an.

Arbeitslosigkeit ist keine notwendige Voraussetzung, um leistungsberechtigt zu sein. SGB II –Leistungen kann auch ergänzend zu Einkommen aus Erwerbstätigkeit bezogen werden, wenn dieses Einkommen oder vorhandenes Vermögen nicht zur Deckung des Bedarfs ausreicht.

Quelle Eckwerte für Jobcenter, Berlin, Nov 2016 Statistik der Bundesagentur für Arbeit,.

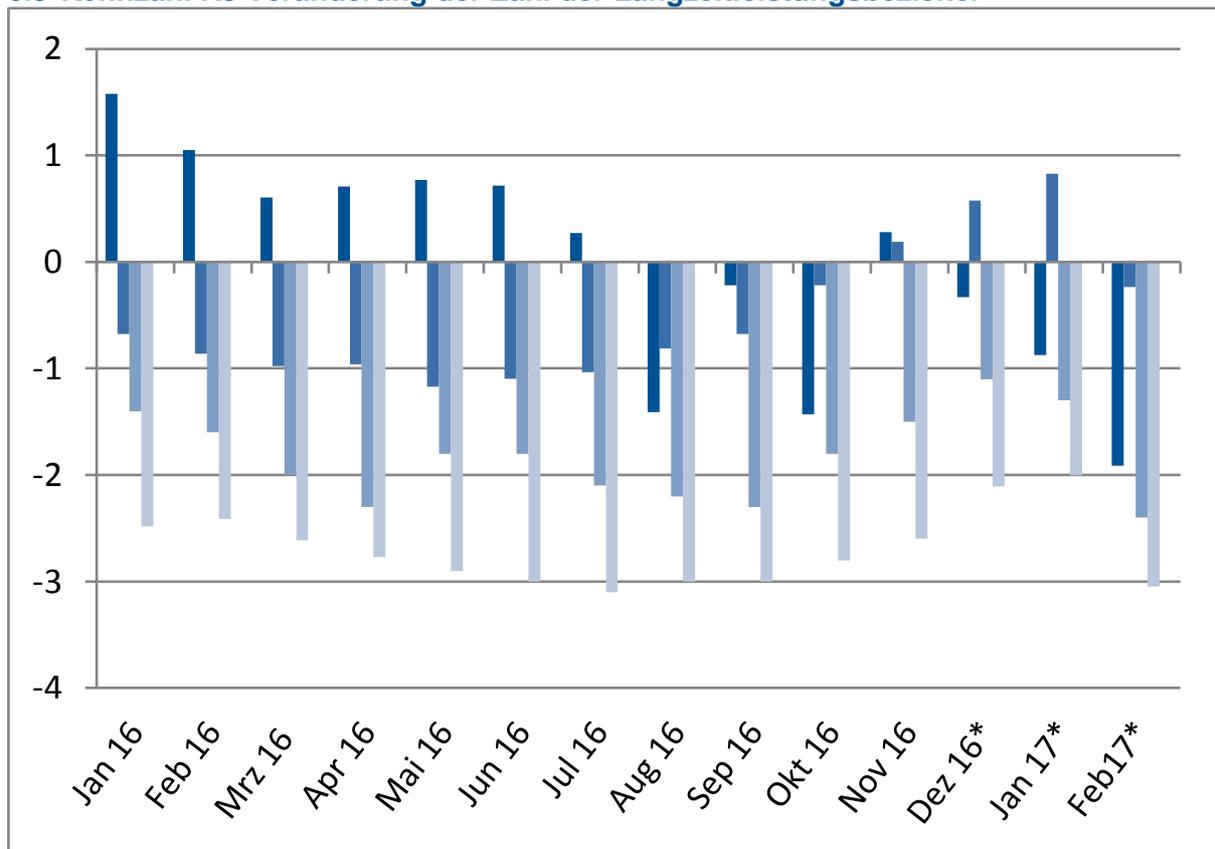
### 6.3 Struktur des Langzeitleistungsbezuges ALG II nach Dauer

LZB nach Leistungsbezugsmonaten	Berichtsmonat Jun 2016	Anteils-werte in % LZB
unter 2 Jahre im Leistungsbezug	165	9,0
2 bis unter 3 Jahre im Leistungsbezug	341	18,6
3 bis unter 4 Jahre im Leistungsbezug	255	13,9
4 Jahre und länger im Leistungsbezug	1.071	58,5

### 6.4 Struktur des Langzeitleistungsbezuges nach Erwerbsstatus

Merkmale	Nov 16	Veränderung in % zum		Anteilswerte in % an der jew. Gruppe	
		Okt 16	Nov 15	LZB	eLb
<b>eLb Erwerbstätige Leistungsbezieher</b>	988	2,0	4,4	x	100,0
<b>LZB Erwerbstätige Leistungsbezieher(von 1843 LZB gesamt)</b>	611	2,5	1,2	100,0	x
<b>darunter nach Höhe des Bruttoeinkommens aus abhängiger Erwerbstätigkeit</b>					
bis 450€	242	4,8	- 5,5	39,6	38,8
über 450 bis 850€	122	- 2,4	- 10,3	20,0	19,9
über 850€	219	2,8	18,4	35,8	37,0
<b>darunter nach Nettoeinkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit</b>					
bis 450€	26	13,0	23,8	4,3	3,8
über 450 bis 850€	6	- 14,3	20,0	1,0	0,8
über 850€	4	-	- 20,0	0,7	0,7
<b>darunter</b>					
<b>Selbständige mit 4 Jahre und länger im Leistungsbezug</b>	15			2,5	x

### 6.5 Kennzahl K3 Veränderung der Zahl der Langzeitleistungsbezieher



Die Kennzahl K3 ist wie folgt definiert: Die Anzahl der LZB im Bezugsmonat wird ins Verhältnis zu den LZB im Vorjahresmonat gesetzt.

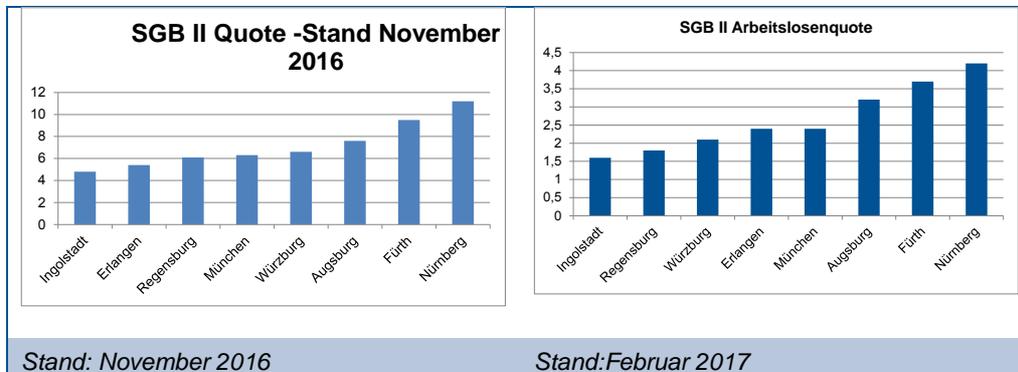
- LZLB ER
- LZLB ø SGBII-Typ Id
- LZLB ø Bay. Großstädte
- LZLB ø Bund
- \*) vorläufige Zahlen

## 7 Der Leistungsvergleich der Jobcenter nach § 48a

Mit dem § 48a SGB II wird der Vergleich der Leistungsfähigkeit der Jobcenter auf der Grundlage der Kennzahlen nach § 51b SGB II gesetzlich vorgegeben. Dazu werden die Jobcenter strukturähnlichen Vergleichstypen zugeordnet, in deren Rahmen der Leistungsvergleich stattfindet. Seit Januar 2014 ist Erlangen dem Vergleichstyp Id zugeordnet, der nahezu ausschließlich aus wirtschaftsstarken Landkreisen in Baden Württemberg zusammengesetzt ist. Für einen nachvollziehbareren Vergleich wird deshalb Bezug auf die Kennzahlen der Bayerischen Großstädte genommen.

Die SGB II-Kennzahlen bilden ausschließlich dynamische Veränderungen ab. Zur Bewertung der Gesamtergebnisse eines Jobcenters ist deswegen der aktuelle Stand der SGB II-Arbeitslosenquote und der SGB II-Quote als Bezugswert des Niveaus, auf dem die Veränderungen stattfinden, heranzuziehen.

Die SGB II-Quote stellt den Anteil der Beziehenden von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe dar.



Jobcenter  
Leistungsvergleich

Kennzahlenvergleich auf Basis von acht bayerischen Großstädten

Erlangen guter zweiter Platz bei der SGB II Quote

bei der Arbeitslosenquote im Mittelfeld

Bei der SGB II Quote hat sich Erlangen, mit geringem Abstand nach Ingolstadt an zweiter Stelle platziert.

Bei der Arbeitslosenquote belegt Erlangen einen Platz im Mittelfeld.

Der Leistungsvergleich besteht aus den drei Kennzahlen K1 bis K3 mit zugeordneten Hilfsgrößen und bildet die Bezugsgrundlage für die jährliche Zielvereinbarung des Jobcenters mit dem Land:

- **K1 Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (ohne Kosten der Unterkunft)
- **K2 Integrationsquote**
- **K3 Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbezieher**

Kennzahlen  
K1 bis K3

Details sind unter der Webseite des Bundes unter [www.sgb2.info](http://www.sgb2.info) zu finden.

## 8 Verzeichnis der Abkürzungen

AGH	Arbeitsgelegenheiten
AMB	Arbeitsmarktbüro
AZ	Arbeitszeit
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
Bamf	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb der gewerblichen Art
BG-Coaching	Coaching von Bedarfsgemeinschaften
BIJ	Berufsintegrationsjahr
BMAS	Bundesministerium Arbeit und Soziales
BSD	Betrieblicher Sozialdienst
BvK	Berufsvorbereitungsklasse
BWZ	Bewerbungszentrum
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
eLB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfonds
FAU	Friedrich-Alexander-Universität
FBW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FK	Fahrtkosten
FM	Fallmanagement
IHK FOSA	Foreign Skills Approval (Anerkennungsverfahren für IHK-Berufe)
JC	Jobcenter
JuStiQ	Jugend Stärken im Quartier
KdU	Kosten der Unterkunft
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
LfU	Leistung für Unterkunft
LZA	Langzeitarbeitslosen-Projekt
MAG	Maßnahmen beim Arbeitgeber
MigraJob	Beratung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
PAS	Projekt Arbeitssuche
PAV	Personal- und Arbeitsvermittlung
STMAS	Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
TN	Teilnehmer/in
TZ	Beschäftigung in Teilzeit
U25	unter 25-Jährige
VWT	Verwaltungstitel
VZ	Beschäftigung in Vollzeit
ZUSA	ZusammenArbeit - Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt

# Anlage 1

## Zielnachhaltung 2016 Stadt Erlangen – Bewertung

Grundlage: Daten Juni 2016 mit Wartezeit 3 Monate (einzelne Werte mit abweichenden Daten sind im Text erwähnt); Diagramme umfassen die Daten bis zum aktuellen Rand (Sept. 2016)

Abkürzungen: VT = Vergleichstyp, Median nN = Median aus den Werten des Jobcenters und den 5 nächsten Nachbarn, ELB = erwerbsfähige Leistungsbezieher, LZB = Langzeitleistungsbezieher,

### Ziel 1 (nur Monitoring): Ergebnis erfreulich

- Leistungen zum Lebensunterhalt gestiegen (2,0 %): Wert im zweitbesten Quartil des VT und besser als Median nN
- Leistungen für Unterkunft gestiegen (3,2 %): Wert im zweitschlechtesten Quartil des VT und schlechter als Median nN
- Zahl der ELB gesunken (-0,1): Wert im zweitbesten Quartil des VT und besser als Median nN
- Zugangsrate ELB (5,5) im zweitschlechtesten Quartil des VT und schlechter als Median nN
- Abgangsrate ELB (4,4) in etwa gleich Median VT und leicht schlechter als Median nN

### Ziel 2: Ergebnis sehr erfreulich

- Deutliches Übertreffen des Ziels zu erwarten:
  - Zielwert: Sinken der Integrationsquote um max. 6,5 %
  - Ist: Steigerung der Integrationsquote um 2,4 %
- Monitoring Ziel 2:
  - Wert Integrationsquote (13,2) im zweitbesten Quartil des VT und besser als Median nN  
Nachrichtlich: Wert Integrationsquote ohne Personen aus den TOP 8 Asyl-Herkunftsländern (13,0) im zweitbesten Quartil des VT und besser als Median nN
  - Wert Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2016: 76,5) bester Werte im VT und deutlich besser als Median nN – sehr erfreulich
  - Wert Integrationsquote Alleinerziehende (10,4) im zweitschlechtesten Quartil des VT und schlechter als Median nN

### Ziel 3: Ergebnis akzeptabel

- Knappe Zielverfehlung droht:
  - Zielwert: Sinken des Bestands LZB um mind. 0,0 %
  - Ist: Steigerung um 0,7 %
- Monitoring Ziel 3:
  - Wert Veränderung LZB (0,7 %) im zweitschlechtesten Quartil des VT und schlechter als Median nN

# Anlage 1

- 2 -

- Wert Integrationsquote LZB (8,5) im zweitbesten Quartil des VT und besser als Median nN
- Wert Aktivierungsquote LZB (3,1) schlechtesten Wert im VT und schlechter als Median nN
- Zugangsrate LZB (2,4) im besten Quartil des VT und besser als Median nN
- Abgangsrate LZB (2,4) im zweitschlechtesten Quartil des VT und schlechter als Median nN

## Erweitertes Monitoring

- M1: Kontinuierliche Beschäftigung nach Integration  
Anteil der kontinuierlichen Beschäftigung (= wenn in jedem der sechs Berichtsmo-  
nate nach der Integrationsmessung sozialversicherungspflichtig beschäftigt) an  
den entsprechenden sozialversicherungspflichtigen Ausgangsintegration in %  
Wert (Aug. 2015: 57,7 %) im besten Quartil des VT und besser als Median nN –  
sehr erfreulich
- M2: Bedarfsdeckende Integrationen  
Anteil der bedarfsdeckenden Integrationen (=im dritten Berichtsmo-  
nat nach der Integrationsmessung kein Regelleistungsbezug im SGBII) an allen entsprechenden  
Ausgangsintegrationen in %  
Wert (Feb. 2016: 45,6 %) im schlechtesten Quartil des VT und schlechter als Me-  
dian nN
- M4: Verfestigter Langzeitleistungsbezug  
Veränderungsrate der LZB im verfestigten Langzeitleistungsbezug (=LZB, die vier  
Jahre oder länger als ELB im Langzeitleistungsbezug sind) zum Vorjahr in %  
Wert (Dez. 2015: -3,4 %) im besten Quartil des im VT und besser als Median nN –  
sehr erfreulich

**Insgesamt: Ergebnisse erfreulich; unseres Erachtens kein Gesprächsbedarf**

# Hartz IV-Reform wieder kein großer Wurf

Jobcenter-Geschäftsführer Stefan Graaf fordert neuen Arbeitsmarkt. Aber: „Politischen Gestaltungswillen kann ich nicht erkennen.“

VON JUTTA GEESE

**Städteregion.** Als Geschäftsführer des Jobcenters der Städteregion ist er Teil der Hartz IV-Maschinerie, und zugleich ist Stefan Graaf einer der hartnäckigsten Kämpfer für eine umfassende Reform des Sozialgesetzbuches II. Kaum einer kennt das Hartz IV-System so gut wie er. Kein Wunder: Er ist ein „Mann der ersten Stunde“, ist seit Gründung der damaligen Hartz IV-Arbeitsgemeinschaft Stadt und Kreis Aachen im Jahr 2005, kurz nach Inkrafttreten der nach wie vor umstrittenen Hartz IV-Gesetze, deren Geschäftsführer. Seit zehn Jahren ist er Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Jobcenter in NRW, seit acht Jahren zudem Bundessprecher. Beides macht er ehrenamtlich.

Alle drei Positionen machen ihm nach wie vor sehr viel Spaß, betont Stefan Graaf. Auch wenn es manchmal so wirkt, als kämpfe er gegen Windmühlen. „Ich versuche, im System das System zu verbessern als ein Antreiber. Dabei versuche ich auch immer, Politik zu ändern.“ Das gelinge mal mehr, mal weniger, räumt er ein. Seit Jahren etwa wirbt er beharrlich, aber bislang vergeblich, dafür, einen dauerhaft öffentlich geförderten Arbeitsmarkt zu installieren. „In Deutschland schwimmen jetzt viele auf einer Welle der Glückseligkeit beim Thema Arbeit. Tatsächlich gab es noch nie so viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wie heute. Auch in der Städteregion haben wir mit 191 000 Stellen ein Rekordhoch. Aber wir haben es deutschlandweit nicht geschafft, die Zahl der Langzeitarbeitslosen merklich zu senken.“

Langer Atem erforderlich

Die Gründe dafür liegen laut Stefan Graaf auf der Hand: Zum einen gelinge es der Bildungspolitik nur bedingt, bildungsferne Bevölkerungsschichten zu erreichen, die neue Arbeitswelt 4.0 verlange jedoch lebenslanges Lernen. Zum anderen gebe es „objektiv zu wenig Arbeitsplätze für Menschen mit geringem Bildungsniveau“ und dadurch verfestige sich bei Langzeitarbeitslosen der Eindruck, „es lohnt sich ja sowieso nicht, sich anzustrengen“. Hinzu kommen falsche politische Strategien, sagt Graaf: „Wir sind nie hartnäckig den Weg gegangen, an den harten Kern der Langzeitarbeitslosen ranzukommen.“ Dafür brau-

che man einen langen Atem sowie kontinuierliche Begleitung und Förderung. Stattdessen herrsche in Deutschland „Projekteritis“, und „die ist laut OSZE, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, in keinem Land so ausgeprägt wie hier“, stellt Stefan Graaf fest.

Aktuell laufen wieder mal zwei Förderprojekte des Bundes für Langzeitarbeitslose, eines davon auch mit europäischen Fördermitteln, berichtet der Jobcenter-Geschäftsführer. Und natürlich beteiligt sich seine Behörde daran. Auch wenn die zusammen 500 Förderplätze in drei Jahren bei derzeit rund 9600 Langzeitarbeitslosen in der Städteregion nur „ein Tropfen auf dem heißen Stein“ sind und beide Programme einen „enormen Verwaltungsaufwand“ mit sich bringen, wie Graaf betont. Trotz-

dem: „Ich hoffe inständig, dass diese Projekte in die Regelförderung übernommen werden. Denn sie zielen in die richtige Richtung.“ So wie vor ein paar Jahren das für öffentliche und private Arbeitgeber gleichermaßen zugängliche NRW-Förderprogramm „Jobperspektive“, das sich aber bundesweit nicht habe durchsetzen können. „Natürlich haben wir dafür Geld in die Hand nehmen müssen. Doch jetzt geben wir es für Kosten zum Lebensunterhalt statt für Arbeit aus.“ Viel lieber würde Graaf die vielen, vielen Millionen Euro, die derzeit für den Lebensunterhalt von Langzeitarbeitslosen ausgegeben werden, „eins zu eins“ in Arbeitsplätze investieren. „Es gibt Studien, die sagen, dass sich das

volkswirtschaftlich lohnt. Denn wer arbeitet, zahlt Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Zudem sinken die Kosten fürs Gesundheitswesen, denn Arbeitslose sind tendenziell mehr krank als Erwerbstätige.“ Warum die Politik das nicht anpackt? „Weil die Finanzbeziehungen zwischen den Sozialleistungsträgern und staatlichen Ebenen so komplex sind und jeder zunächst an seine Kasse denkt“, sagt Stefan Graaf.

Der finanzielle Aspekt ist für den Fachmann aber nur eine Seite der Medaille. Die andere, und aus seiner Sicht wichtigere, ist der gesellschaftspolitische Aspekt. „Immer mehr Menschen in Deutschland fühlen sich abgehängt. Wir müssen höllisch aufpassen, dass es nicht mehr werden.“ Viele Menschen könnten mit dem rasanten technologischen Wandel nicht Schritt halten. Und so wichtig Projekte wie die, die auf dem RWTH-Campus entwickelt werden, auch sind: Sie berücksichtigen die Bedürfnisse vieler nicht. „Wir brauchen Lösungen für Menschen, die in der digitalen Welt nicht mehr mitkommen. Nicht jeder, der ein

Smartphone bedienen kann, ist auch geeignet für die Arbeitswelt 4.0“, sagt Stefan Graaf. „Wir brauchen einen gesellschaftlichen Konsens dahingehend, dass wir auch diese Menschen nicht abschreiben.“

Dass viele Arbeitgeber, aber auch Beschäftigungsträger keine Lust mehr haben, sich alle zwei, drei Jahre mit neuen Projekten mit immer wieder neuen Bedingungen und Anforderungen herumzuschlagen, kann der Jobcenter-Geschäftsführer gut verstehen. „Es gibt in unserem Bereich einfach keine Verlässlichkeit.“ Wenn es nach ihm ginge, wäre das anders. „Aber die Jobcenter hängen immer am Tropf der jährlichen Haushalte und können deshalb keine längerfristigen Programme auflegen“, klagt er. In diesem Jahr beispielsweise muss seine Behörde mit 1,7 Millionen Euro weniger in der Arbeitsförderung klarkommen als im vergangenen Jahr, wobei schon jetzt abzusehen ist, dass die Zahl der Arbeitslosen steigen wird. Denn sobald die derzeit etwa 5600 Flüchtlinge in der Städteregion ihre Anerkennung vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erhalten, fallen sie in die Zuständigkeit des Jobcenters.

Wichtig ist Graaf, dass Flüchtlinge und Langzeitarbeitslose nicht gegeneinander ausgespielt werden. „Wir müssen beide Gruppen gleich behandeln“, betont er. Natürlich bräuchten Flüchtlinge anfangs mehr Förderung in Sachen Sprache. Aber das sei auch alles. Ansonsten werde kein Unterschied gemacht.

Seine Forderung nach einem dauerhaft öffentlich geförderten

„Ich versuche, im System das System zu verbessern als ein Antreiber.“

STEFAN GRAAF,  
JOBCENTER-GESCHÄFTSFÜHRER

„Nicht jeder, der ein Smartphone bedienen kann, ist auch geeignet für die Arbeitswelt 4.0.“

STEFAN GRAAF

Arbeitsmarkt, der für alle Arbeitgeber zugänglich sein soll, will Stefan Graaf ohnehin losgelöst vom aktuellen Thema Flüchtlinge behandelt wissen. „Wir brauchen in der Arbeitsmarktpolitik eine längere finanzielle Perspektive. Wir müssen weg von den jährlichen Haushalten. Denn wir haben es mit Menschen zu tun, die über mehrere Jahre begleitet werden müssen, weil sie nicht nur arbeitslos sind, sondern oft viele weitere Probleme haben wie keinen Schul- oder Berufsabschluss, Schulden, Sucht, Krankheit oder familiäre Probleme“, sagt Graaf. „Aber wir können mit unseren Partnern im Sozialbereich keine verlässlichen Betreuungsstrukturen aufbauen. Das ist einfach ungesund, krank!“

#### Kompliziert und intransparent

Was bei großen Bauprojekten gang und gäbe sei, nämlich die prognostizierten Kosten über mehrere Jahre und Haushalte hinweg zur Verfügung zu stellen und einzuplanen, müsse auch im Bereich Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit möglich sein. „Aber politischen Gestaltungswillen, das zu ändern, erkenne ich nicht. Das wäre schon eine kleine Revolution, wenn das auf Bundesebene passieren würde“, stellt Graaf fest, der als Bundessprecher der Jobcenter immer wieder als Experte angehört wird. Und dann erklärt er: „Wenn man zu einer solch großen Reform nicht bereit ist, dann sollte man die Menschen nicht mit ständig neuen Förderungen kurzfristig unterstützen und sie dann wieder enttäuschen.“ Ohne Perspektive, jemals einen Job zu finden, mit dem sie ihren Lebensunterhalt sichern können. Doch das hieße, Langzeitarbeitslose tatsächlich völlig abzuschreiben. Und das will Graaf nicht. Lieber ist ihm das Modell des geförderten Arbeitsmarktes. Vor allem aus einem Grund: „Wir wissen, dass sich Arbeitslosigkeit über Generationen ‚vererbt‘, wenn Kinder nie erleben, dass ihre Eltern arbeiten gehen.“

Wenn es nach Stefan Graaf ginge, gäbe es eine Fülle von Änderungen im Hartz IV-System. Zu kompliziert sei das, zu bürokratisch, zu intransparent – nicht nur

für Menschen, die Leistungen in Anspruch nehmen müssen, sondern auch für die, die darüber zu entscheiden haben. „Wir haben es mit unterschiedlichen Kostenträgern zu tun. Deshalb gibt es auch diese unsäglichen Abfragen wie: Wie bereiten Sie warmes Wasser zu – zentral oder per Einzelgerät?“ Bei der derzeit wiederum durchgeführten Gesetzesreform hat die Landesarbeitsgemeinschaft der Jobcenter 130 Vorschläge zur Vereinfachung und Entbürokratisierung eingebracht, sagt Graaf. Kaum 30 seien aufgegriffen worden. Herausgekommen ist also wieder kein großer Wurf. Dabei wäre es doch so einfach, meint er:

„Man muss doch nur auf seine Lebenserfahrung und seinen gesunden Menschenverstand hören, dazu brauchen wir keine teuren Studien und Vergleichsanalysen.“

Aufhören, weil er seit Jahren immer wieder dasselbe predigen muss, kommt für Stefan Graaf dennoch nicht in Frage. „Es macht mir immer wieder Spaß, die Entwicklung zu begleiten, und das in einem sehr guten Team. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, es gibt keine Routinen.“

Und wer weiß, vielleicht traut sich die Politik ja doch irgendwann einmal, eine umfassende Reform zu starten und dabei auf Experten wie Stefan Graaf zu hören.

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
V/50/VO001 T. 2249

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
**50/080/2017**

### Sachstandsbericht - "1 Jahr ErlangenPass"

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

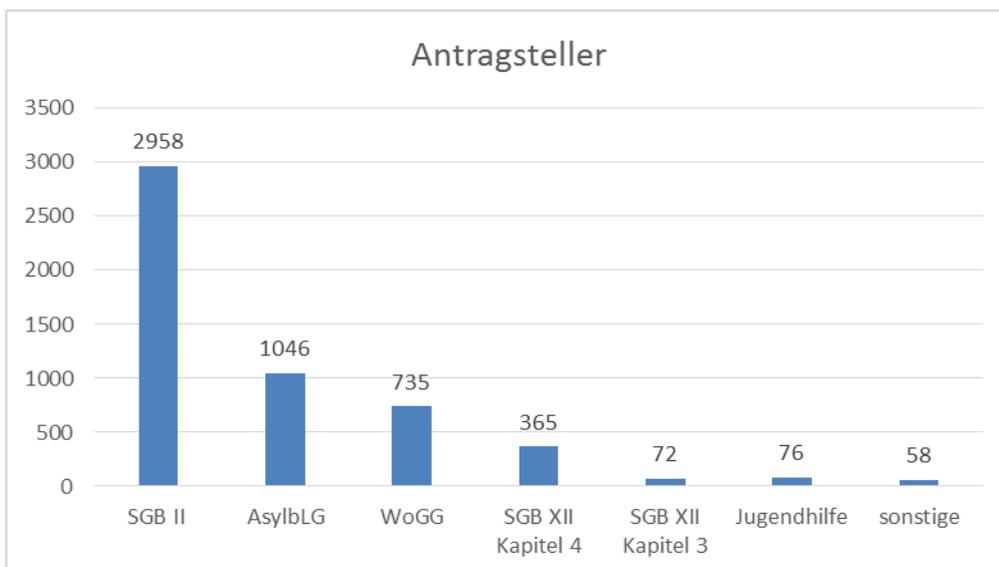
Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

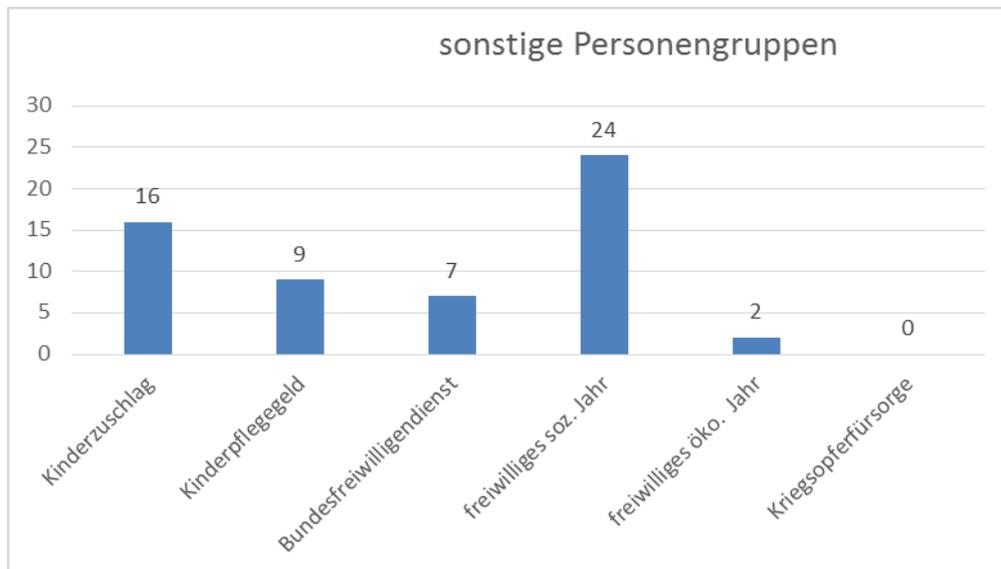
#### II. Sachbericht

Zum 01.01.2016 wurde der ErlangenPass eingeführt. Bereits im 1. Kalenderjahr haben über 5.300 Bürgerinnen und Bürger den ErlangenPass beantragt und genutzt. Diese Zahl allein vermag allerdings nicht den Erfolg des ErlangenPasses zu belegen. Um tatsächlich feststellen zu können, dass der ErlangenPass vielen Erlanger Bürgerinnen und Bürger eine größere Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht, werden im Folgenden weitere quantitative und qualitative Aspekte beleuchtet und bewertet.

#### Personenkreis der ErlangenPass Inhaber

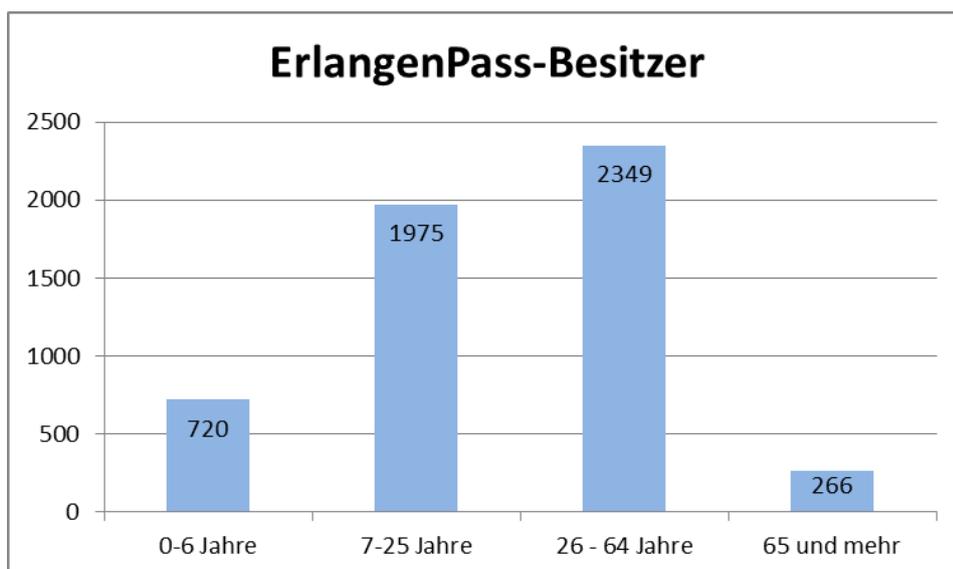
Voraussetzung für den Erhalt des ErlangenPasses ist der Nachweis zum Kreis der berechtigten Bürger und Bürgerinnen zu gehören. Eine Aufteilung der ErlangenPass Inhaber nach Rechtskreisen (Berechtigungsvoraussetzung) stellt sich wie folgt dar:





Diese Aufteilung nach Rechtskreisen entspricht in etwa dem Verhältnis der Personen, die die entsprechenden Grundleistungen (z.B. SGB II, Wohngeld) beziehen.

Eine Aufteilung der ErlangenPass-Besitzer nach Alter ergibt folgendes Bild:



Auffällig ist die hohe Zahl der Altersgruppe zwischen 7 und 25 Jahren. Dies ist auf der einen Seite durch die gleichzeitige Inanspruchnahme der Leistungen „Bildung und Teilhabe“ bedingt, kann aber auf der anderen Seite auch mit dem großen Angebot für diese Altersgruppe (Schwimmbad, Sportvereine etc.) begründet werden.

Relativ niedrig erscheint die Inanspruchnahme des ErlangenPasses für Erlanger Seniorinnen und Senioren. Mögliche Gründe sind:

- Einige Seniorinnen und Senioren haben einen Schwerbehindertenausweis, der unter Umständen bessere Vergünstigungen (ÖPNV) oder gleiche Vergünstigungsmöglichkeiten ermöglicht.
- Es gestaltet sich sehr schwierig spezielle Angebote für diese Altersgruppe – z.B. Vergünstigungen bei Essen auf Rädern, Lieferservice bei Supermärkten – zu akquirieren.

Im Kalenderjahr 2017 soll diese relativ geringe Inanspruchnahme besonders beobachtet werden; eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt ist auf den Weg gebracht.

## Angebote des ErlangenPasses

Die Inanspruchnahme des ErlangenPasses wird in erster Linie durch die Art und Anzahl der Angebote wie auch durch die Höhe der tatsächlich gewährten Ermäßigung beeinflusst.

Wie den folgenden Tabellen entnommen werden kann, konnten seit Einführung des ErlangenPasses 76 verschiedene Anbieter mit 94 verschiedenen Angeboten gewonnen werden.

Dies ist 1 Jahr nach Einführung des ErlangenPasses eine beachtliche Zahl, diese Zahl gewinnt noch mehr an Gewicht, wenn man weiß, wie aufwendig und schwierig es z.T. ist Anbieter zu gewinnen und sie von den Vorteilen des ErlangenPasses zu überzeugen. An dieser Stelle sind Empathie, Überzeugungskraft, manchmal auch Beharrlichkeit gefordert.

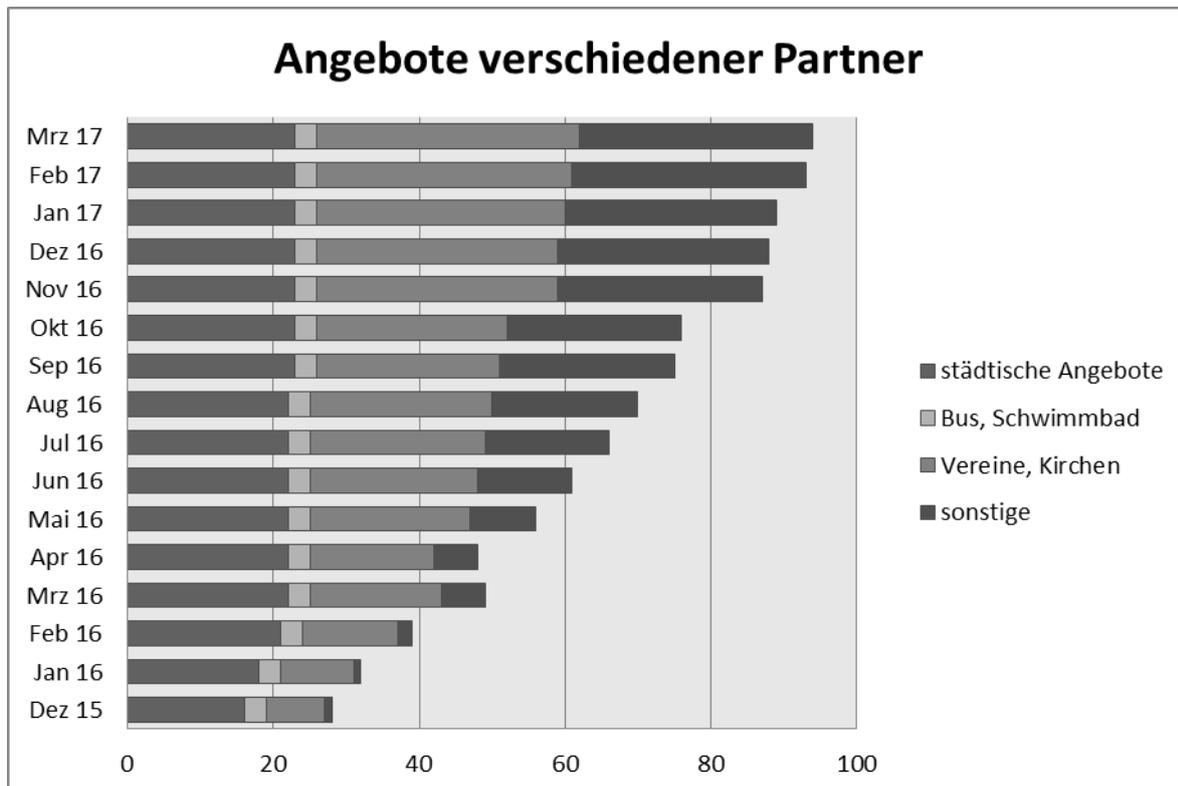
Die Angebotsakquise bindet sehr viel Zeit bei den Mitarbeiterinnen. Ein gutes Angebotsspektrum erfordert daher auch eine gute Personalausstattung.

Die Entwicklung der Angebote des ErlangenPasses stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung - Angebote ErlangenPass					
	städtische Angebote	stadtnaher Anbieter	Vereine, Kirche	sonstige	Gesamtzahl
<b>Anbieter</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>31</b>	<b>33</b>	<b>76</b>
	städtische Angebote	Bus, Schwimmbad	Vereine, Kirchen	sonstige	
Dez 15	16	3	8	1	28
Jan 16	18	3	10	1	32
Feb 16	21	3	13	2	39
Mrz 16	22	3	18	6	49
Apr 16	22	3	17	6	48
Mai 16	22	3	22	9	56
Jun 16	22	3	23	13	61
Jul 16	22	3	24	17	66
Aug 16	22	3	25	20	70
Sep 16	23	3	25	24	75
Okt 16	23	3	26	24	76
Nov 16	23	3	33	28	87
Dez 16	23	3	33	29	88
Jan 17	23	3	34	29	89
Feb 17	23	3	35	32	93
Mrz 17	23	3	36	32	94

**Stand: 17.03.2017 – 76 verschiedene Anbieter**

Das Angebotsspektrum umfasst (Stand 17.03.2017) 94 verschiedene Angebote, diese teilen sich wie folgt auf:



#### Nutzerbefragung

Um Aussagen zur tatsächlichen Nutzung und zu Entwicklungspotentialen des ErlangenPasses zu erhalten, erfolgte um den Jahreswechsel 2016/2017 im Rahmen einer Diplomarbeit einer Nachwuchskraft der Stadt Erlangen in Zusammenarbeit mit der ErlangenPass-Stelle eine Befragung von ErlangenPass-Inhabern anhand eines Fragebogens.

Der Fragebogen, der von der ErlangenPass-Stelle erarbeitet wurde, kann der Anlage 1 entnommen werden.

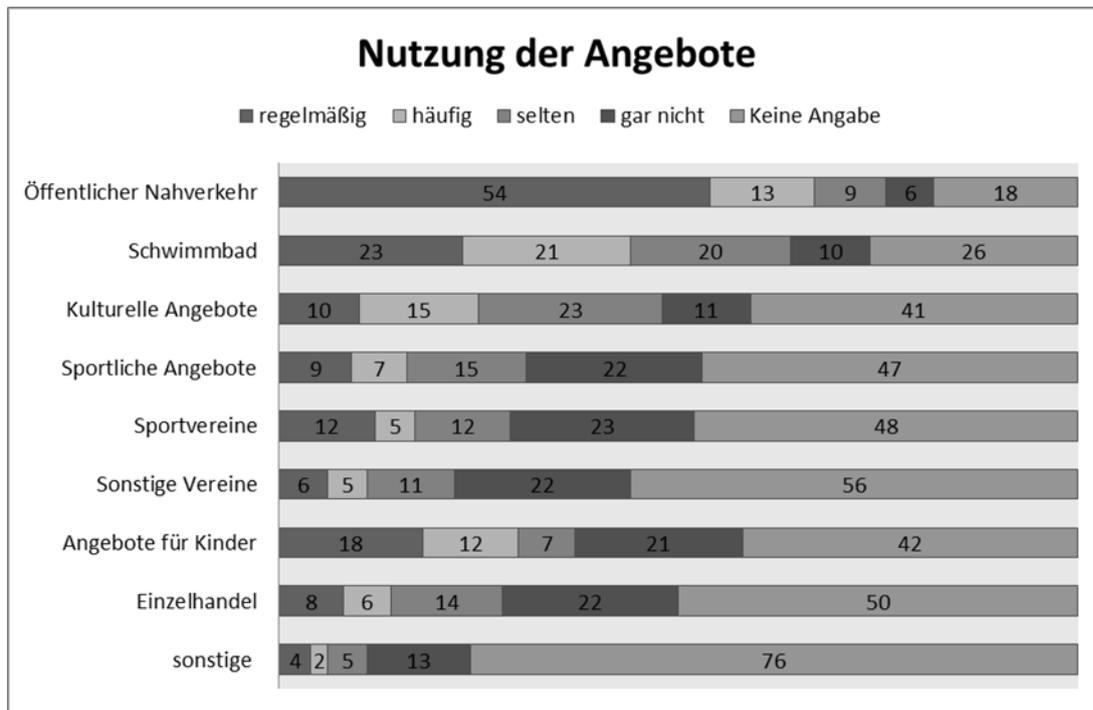
#### Ergebnisse aus dem Fragebogen:

Der Fragebogen wurde den Antragstellerinnen und Antragstellern bei der Verlängerung des ErlangenPasses ausgehändigt. Die Befragung fand anonym und auf freiwilliger Basis der Teilnehmer statt. Die erste Auswertung der Ergebnisse des Fragebogens basierte auf 200 rückläufigen Fragebögen. Die Gesamtauswertung der Ergebnisse aus dem Fragebogen sind als Anlage 2 beigefügt.

Aussagen der Nutzer wurden bezüglich der Kategorien „Nutzung und Angebote“, „Medienpräsenz“ und „Gesamtbewertung“ getroffen.

#### Nutzung der Angebote

Die folgende Tabelle veranschaulicht – auf Basis der abschließenden Auswertung von 400 Fragebögen - die Nutzung der vorhandenen Angebote durch die ErlangenPass-Inhaber prozentual



Das Ergebnis, dass der vergünstigte öffentliche Nahverkehr und die Schwimmbäder am häufigsten genutzt werden – nämlich von über 60% der Befragten - überrascht nicht. Hierbei handelt es sich um Angebote, die eine sehr große Gruppe von ErlangenPass-Inhabern ansprechen und die auch mit hohen Ermäßigungen verbunden sind.

Kulturelle Angebote werden knapp von der Hälfte der befragten Nutzer wahrgenommen und weniger als 50% machen Gebrauch von sportlichen Angeboten, Ermäßigungen für Kinder oder im Einzelhandel sowie von Vergünstigungen bei Sportvereinen.

Ursache dafür, dass einige Angebote nur von wenigen ErlangenPass-Inhabern genutzt werden, ist nach Einschätzung der ErlangenPass Stelle, dass für einige Bereiche (z.B. Einzelhandel und Sportvereine) nur wenige Angebote vorliegen oder viele dieser Angebote erst im Laufe des Jahres aufgenommen wurden. Im Rahmen der Verlängerung stellten die Mitarbeiterinnen zudem fest, dass einige ErlangenPass-Inhaber sich nicht regelmäßig über neue Angebote informiert hatten. Künftig erhalten daher auch Beratungs- oder Anlaufstellen wie Sozialtreff, Seniorenberater usw. regelmäßig aktuelle Infoblätter.

### Medienpräsenz

Die ErlangenPass Stelle verwendet folgende Medien um zum einen den ErlangenPass selbst und zum anderen die Angebote zu bewerben:

- Flyer
- Informationsblatt
- Internetseiten der Stadt Erlangen
- Facebook
- Briefstempelaufdruck auf städtischen Postsendungen
- Plakataktionen
- Vorträge und Informationsgespräche bei verschiedenen Institutionen
- Spotwerbung in Stadtbussen

Der Flyer, dem alle wesentlichen Inhalte und Informationen zum ErlangenPass - mit Ausnahme der Angebote - entnommen werden können, wird als leicht verständlich erachtet.

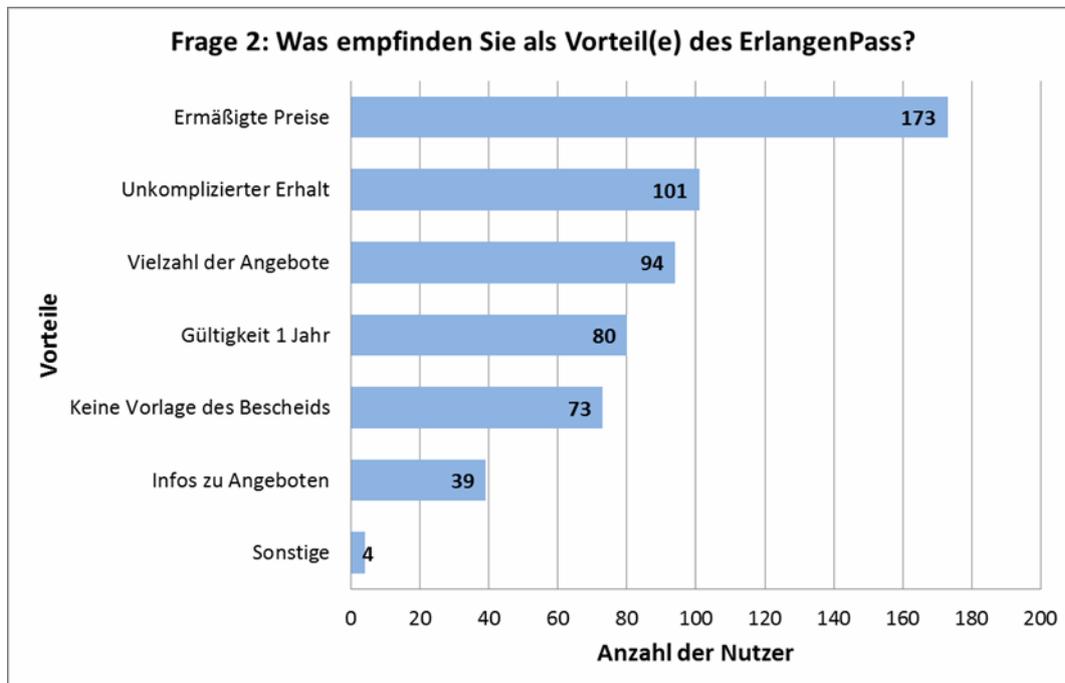
Das Informationsblatt der ErlangenPass-Stelle (siehe Anlage 3) wird - aufgrund der stets aktuellen Informationen zu den Angeboten, der Struktur, der Systematik und der damit einhergehenden Übersichtlichkeit - am stärksten genutzt.

Für die Internetseiten des ErlangenPasses wird eine eindeutigere und transparentere Darstellung

gewünscht. Erste Schritte für eine Umgestaltung des Internetauftritts erfolgten bereits. Die Facebook-Seite wird von einem kleineren Personenkreis genutzt; dieser Personenkreis findet jedoch die sehr aktuellen Hinweise sehr gut.

### Gesamtbewertung des ErlangenPasses durch die Nutzer

Die Gesamtbewertung des ErlangenPasses fiel insgesamt sehr positiv aus. Aus der folgenden Tabelle kann eine Gewichtung der Vorteile aus Nutzersicht entnommen werden.



Unverkennbar empfinden die Nutzer des ErlangenPasses die ermäßigten Preise als den größten Vorteil.

Dies ist allerdings auch der Punkt, an welchem die Einflussmöglichkeit der ErlangenPass-Stelle mit am geringsten ist. Unbürokratische Verfahren bei Erhalt des ErlangenPasses können implementiert werden und auch die Angebotsvielfalt kann durch eine verstärkte intensive Anbieteransprache erweitert werden, aber die Höhe der Ermäßigung legt letztlich der Anbieter fest.

Auch wenn im Arbeitsprogramm 2017 festgeschrieben wurde, dass eine möglichst einheitliche Ermäßigung auf 50 % bei allen Angeboten erreicht werden soll, kann eine Ermäßigung in dieser Höhe durch die ErlangenPass Stelle angeregt und beworben werden. Die letzte Entscheidung wird jedoch immer der Anbieter selbst treffen.

### Anbieterbefragung

Im Rahmen der Diplomarbeit erfolgte auch eine Online-Umfrage bei den Anbietern/ Kooperationspartner des ErlangenPasses. Die Inanspruchnahme des ErlangenPasses und damit der Erfolg des ErlangenPasses hängen von den Angeboten und einer erfolgreichen Kooperation zwischen ErlangenPass-Stelle und Kooperationspartner ab.

Die Befragung erfolgte bei 24 Anbietern:

- 12 Ämter der Stadtverwaltung
- 11 Stadtnahe Einrichtungen
- 1 weiterer Kooperationspartner

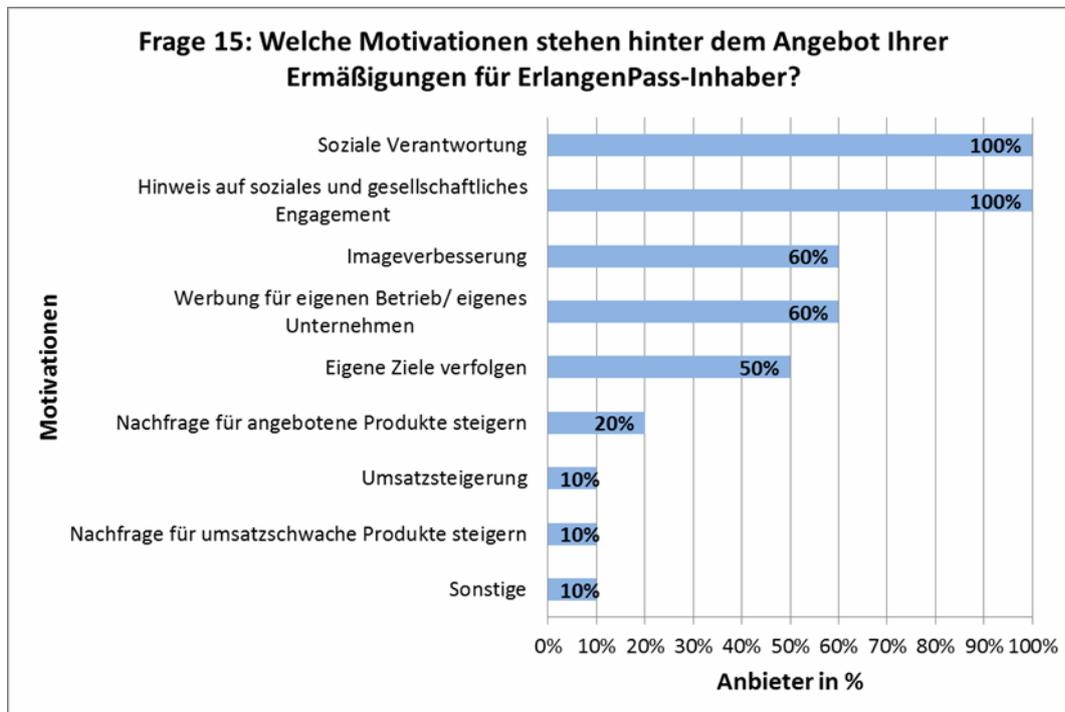
Von diesen 24 Anbietern haben 15 an der Befragung teilgenommen.

Es wurden Fragen zu den Bereichen „Medienpräsenz“, „Angebote“ und „Kooperation“ gestellt. Da insgesamt nur ein sehr kleiner Teil der Kooperationspartner zu diesen Themen befragt werden konnte und diese auch bisher geringe Erfahrungen gesammelt haben, sind die Ergebnisse dieser

Befragung nicht so aussagekräftig als dass hieraus viele grundsätzliche neue Schlüsse gezogen werden könnten.

Ein interessanter Hinweis ist jedoch, dass Anbieter einen Veranstaltungskalender, der die Nutzer bezüglich kommender Ereignisse auf den aktuellen Stand bringt, befürworten würden.

Zudem wurde die Motivation der Anbieter (mit Ausnahme der städtischen Anbieter, die durch Stadtratsbeschluss rekrutiert wurden) erfragt, warum sie sich beim ErlangenPass engagieren. Das Ergebnis kann der folgenden Tabelle entnommen werden:



Soziale Verantwortung und der Hinweis auf soziales und gesellschaftliches Engagement stehen im Vordergrund.

#### Resümee „1 Jahr ErlangenPass“

1. Der ErlangenPass ermöglicht benachteiligten Bürgerinnen und Bürger tatsächlich mehr gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe.
2. Der ErlangenPass hat eine große Akzeptanz und wird von den Nutzern sehr gut angenommen.
3. Die Information der ErlangenPass Inhaber erfolgt in 1. Linie über das gut strukturierte und sehr aktuelle Informationsblatt; Eine Information über weitere neue Medien (z.B. Twitter, Blog) wird von den Nutzern derzeit nicht gewünscht.
4. Die Etablierung eines Veranstaltungskalenders wurde von den Kooperationspartnern angeregt und sollte geprüft werden.
5. Es sollten weiter neue Anbieter und auch neue Angebote akquiriert werden; hierfür sind ausreichende Personalressourcen erforderlich.
6. Es muss über Möglichkeiten nachgedacht werden, wie man die (prozentuale) Höhe der jeweiligen Ermäßigungen erhöht und diese evtl. zumindest bei städtischen oder stadtnahen Anbieter vereinheitlicht.

**Anlagen:**

1. Fragebogen zum Erlangen Pass
2. Auswertung Gesamtbefragung
3. Infoblatt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
IV. Zum Vorgang

## Fragebogen für ErlangenPass-Inhaber

**Wie bewerten Sie die Gestaltung (Farbe, Design, Material, Format) des ErlangenPasses?**

- Sehr gut   
  Praktisch   
  Unwichtig   
  Ok  
 Schlecht   
 Gründe: \_\_\_\_\_

**Was empfinden Sie als Vorteil(e) des ErlangenPasses?**

- Möglichkeit der ermäßigten Preise
- Unkomplizierten Erhalt des ErlangenPasses
- Verzicht auf Vorlage der umfangreichen Bescheide bei Anbietern
- Vielzahl der Angebote
- Informationen zu den einzelnen Angeboten
- Gültigkeitsdauer von einem Kalenderjahr
- \_\_\_\_\_

**Handhabung des ErlangenPasses**

- Der Identitätsnachweis

- musste immer vorgelegt werden.   
  war manchmal erforderlich.  
 musste noch nie vorgelegt werden.   
  Kopie von Ausweis oder Krankenkassenkarte wurden als Identitätsnachweis akzeptiert.

- Das Vorzeigen mit Ausweisdokument finde ich

- unproblematisch.   
  akzeptabel.  
 problematisch.   
 Gründe: \_\_\_\_\_

**Mit welchen Medien und wie oft informieren Sie sich über aktuelle Angebote?**

	Mehrmals im Monat	Oft	Selten	Gar nicht
<input type="checkbox"/> Infoblatt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Internetseite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Facebook-Seite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Wie übersichtlich ist Ihrer Meinung nach das zugehörige Infoblatt, welches Sie zusätzlich bei Erhalt Ihres Passes bekommen haben?**

- Sehr Gut     Gut     Ok     Nicht gut

Sind alle Informationen des Flyers und des Infoblattes für Sie verständlich? Ja  Nein

**Bitte wenden!**

**Falls Sie schon unsere Internetseiten zum ErlangenPass besucht haben:**

	Ja	Nein	Keine Angabe
Gefällt Ihnen die Gestaltung der Seiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Seiten für Sie übersichtlich aufgebaut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlen Ihnen relevante Informationen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Wenn ja, welche z.B.?** \_\_\_\_\_

**Wie gefallen Ihnen die Veranstaltungshinweise auf unserer Facebook-Seite?**

Sehr Gut  Gut  Ok  Nicht gut  ein Blog wäre besser

**Nutzung der verschiedenen Angebote mit dem ErlangenPass:**

	Regelmäßig	Häufig	Selten	Gar nicht
Öffentlicher Nahverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportliche Angebote (z.B. Rädli, BIG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportvereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Vereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkauf ( Einzelhandel und Apotheken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Wurde der ErlangenPass auch an Stellen akzeptiert, die nicht auf unserer Liste stehen?**

\_\_\_\_\_

**Wäre ein Newsletter an Ihre Mailadresse für Sie interessant, um künftig pünktlich und einfach über neue Angebote usw. informiert zu werden?**

Ja  Nein

**Finden Sie es gut, dass der Erlangen Pass eingeführt wurde?**

Ja  Nein

**Welche Angebote würden Sie sich in Zukunft noch wünschen?**

\_\_\_\_\_

**Sonstige Anmerkungen, Kritik/Lob:**

\_\_\_\_\_

**Wir danken Ihnen für Ihre Meinung!** 😊 😊 😊

Anlage 2: Gesamtauswertung zur Nutzer-Befragung (bei 200 rückläufigen Fragebögen)

<b>Auswertung der Nutzer-Befragung</b>							
<b>Nr.</b>	<b>Frage</b>	<b>Antwort</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>	<b>Gesamtzahl Antworten</b>	<b>Prozentual</b>	<b>Ausschöpfungsquote</b>	<b>Ausfallquote</b>
1	Wie bewerten Sie die Gestaltung (Farbe, Design, Material, Format) des ErlangenPasses?	sehr gut	97	205	49%	103%	-
		praktisch	68		34%		
		unwichtig	10		5%		
		ok	30		15%		
		schlecht	0		0%		
2	Was empfinden Sie als Vorteil(e) des ErlangenPasses?	Ermäßigte Preise	173	564	87%	282%	-
		Unkomplizierter Erhalt	101		51%		
		Keine Vorlage des Bescheides	73		37%		
		Vielzahl Angebote	94		47%		
		Infos zu Angeboten	39		20%		
		Gültigkeit 1 Jahr	80		40%		
		<u>sonstiges</u>	4		2%		
3,1	Handhabung des EP - Erforderlichkeit der Vorlage eines Identitätsnachweis	immer	93	184	47%	92%	8%
		manchmal	55		28%		
		nie	30		15%		
		Kopie/Krankenkassenausweis	6		3%		

3,2	Handhabung des EP - Bewertung	unproblematisch	112	183	56%	92%	9%
		akzeptabel	58		29%		
		problematisch	13		7%		
5	Wie übersichtlich ist Ihrer Meinung nach das zugehörige Infoblatt, welches Sie zusätzlich bei Erhalt Ihres Passes bekommen haben?	sehr gut	75	189	38%	95%	5%
		gut	80		40%		
		ok	32		16%		
		nicht gut	2		1%		
6	Informationen des Flyers verständlich ?	Ja	156	165	78%	83%	18%
		Nein	9		5%		
8	Wie gefallen Ihnen die Veranstaltungshinweise auf unserer Facebook-Seite?	sehr gut	9	65	5%	33%	68%
		gut	27		14%		
		Ok	16		8%		
		nicht gut	0		0%		
		ein Blog wäre besser	5		3%		
		keine Nutzung	8		4%		
10	Akzeptanz des EP bei anderen Anbietern?	Ja	6	10	3%	5%	95%
		keine Angabe	4		2%		
11	Interesse an Newsletter für Informationen zu Angeboten?	Ja	80	148	40%	74%	26%
		Nein	68		34%		

12	Finden Sie es gut, dass der Erlangen Pass eingeführt wurde?	Ja	167	168	84%	84%	16%
		Nein	1		1%		
13	Welche Angebote würden Sie sich in Zukunft noch wünschen?			31	-	16%	85%
14	Anmerkungen, Kritik, Lob	Lob	17	20	9%	10%	90%
		Kritik	2		1%		
		Anmerkungen	1		1%		

**ErlangenPass-Stelle**

Stadt Erlangen  
 Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen  
 Rathausplatz 1  
 91052 Erlangen



Stand: 15.03.2017

**Infoblatt zum ErlangenPass**

Allgemeine Hinweise:

Der ErlangenPass ist nicht auf Dritte übertragbar und wird bei Verlust nur in Ausnahmefällen ersetzt. Der ErlangenPass ist für ein Kalenderjahr gültig und kann verlängert werden. Bei Wegzug ist der ErlangenPass zurückzugeben. Bei missbräuchlicher Verwendung kann der ErlangenPass eingezogen werden.

Bitte zeigen Sie den ErlangenPass immer mit einem Ausweisdokument (wie Personalausweis, Reisepass, Aufenthaltsgestattung etc.) vor.

**Bildung Wissen Vorträge**

**Stadtbibliothek**

Marktplatz 1  
 91054 Erlangen  
 Tel.: 09131/86-2282

- für Erwachsene ermäßigter Jahresbeitrag in Höhe von 8 €
  - Kinder kostenfrei
- Ermäßigter Eintrittspreis, soweit ein solcher angeboten wird.

**Volkshochschule**

Friedrichstraße 19-21  
 91054 Erlangen  
 Tel.: 09131/86-2668

- Vorträge kostenlos
  - 20 % Ermäßigung auf alle weiteren Entgelte
- Ausnahmen: siehe Allgemeine Geschäftsbedingungen der Volkshochschule Erlangen

**Stadtmuseum**

Martin-Luther-Platz 9  
 91054 Erlangen  
 Tel.: 09131/86-2300

- Kinder bis 18 Jahre frei
- Erwachsene Ermäßigung von 4 € auf 2,50 €

**Kinderschutzbund Kreisverband Erlangen e.V.**

Strümpellstraße 10  
 91052 Erlangen  
 Tel: 09131 209100

- kostenlose Vorträge
- 50 % Ermäßigung bei Kursgebühren

**DHB-Netzwerk Haushalt OV Erlangen e.V.**

**Familie und Bildung im DHB Erlangen e.V.**

Hauptstraße 55  
 91054 Erlangen  
 Tel.: 09131/206424

- Dienstagnachmittags-Vorträge kostenfrei
- weitere Kurse und Vorträge (für ErlangenPass-Inhaber gilt der Mitgliedspreis)

**VR-Bank Erlangen - Höchststadt - Herzogenaurach eG**

Nürnberger  
 Straße 64/66  
 91052 Erlangen  
 09131/781-278

50 % Ermäßigung auf Eintrittspreis für Vortragsabende

### **Deutsch-französisches Institut Erlangen**

Südl. Stadtmauerstr. 28  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131- 9791 373

ca. 15 % Rabatt auf die Kurspreise  
(Keine weitere Ermäßigung auf den bereits ermäßigten Kurspreis. Der Rabatt ist nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.)

### **Zentrum für Alleinerziehende e.V. Grünes S.O.f.A**

Günther-Scharowsky-Str. 7  
91058 Erlangen  
Tel.: 09131/208914

kostenlose Vorträge

### **Caritas Erlangen e.V.**

Mozartstraße 29  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131 / 88 56 0

kostenlose Kurse für ErlangenPass-Inhaber:  
Entspannung und Heiterkeit - Mittwoch, 15.02.2017, 18:00 Uhr  
Trommelworkshop - Freitag, 17.02.2017, 14:30 Uhr  
Anmeldung erforderlich: Tel.: 09131 / 88 56 0

### **Amt für Soziokultur**

Südl. Stadtmauerstr. 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-1029

20 % bei kostenpflichtigen Einzelveranstaltungen, Kursen und Konzerten bei

- Kulturpunkt Bruck, Fröbelstr. 6
- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Str. 49
- Angertreff, Fließbachstr. 23
- Bürgertreff Isar 12, Isarstr. 12
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldalle 2

### **SeniorenNetz Erlangen (SNE)**

91058 Erlangen  
Henri-Dunant-Str. 4  
Tel.: 09131 / 1200510

- Ermäßigung von ca. 25 % (Kurse zum Mitgliedspreis)
- alle anderen Veranstaltungen (Vorträge, Neigungsgruppen ...) zum Mitgliedspreis, bzw. kostenfrei

## **Musik Theater Kunst Kino**

### **Theater Erlangen**

Theaterkasse  
Theaterstraße 1  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-2511

Ca. 50 % bei Theater Erlangen (Markgrafentheater und Theater Garage)  
Keine weitere Ermäßigung auf den Kinder-/Schüler-/Studenten-Preis.  
Aktuelle Preise können Sie der Preisliste des Theaters entnehmen.

### **Kulturamt – Festivals und Programme**

Gebbertstraße 1  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/86 1032

Ermäßigung von ca. 30 – 40 % auf den Normalpreis.  
Keine weitere Ermäßigung auf den Kinder-/Schüler-/Studenten-Preis

Veranstaltungshinweise:

- 20. Internationales Figurentheater-Festival 19. – 28. Mai 2017
- 37. Erlanger Poetenfest 24. bis 27. August 2017
- 18. Internationaler Comic-Salon Erlangen 31. Mai bis 3. Juni 2018

### **Amt für Soziokultur**

Südl. Stadtmauerstr. 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-1029

20 % bei kostenpflichtigen Einzelveranstaltungen, Kursen und Konzerten bei

- Kulturpunkt Bruck, Fröbelstr. 6
- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Str. 49
- Angertreff, Fließbachstr. 23
- Bürgertreff Isar 12, Isarstr. 12
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldalle 2

### **Amt für Soziokultur - Jazz Band Ball**

Jazz Band Ball Büro  
Südl. Stadtmauerstr. 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131 / 862915

Lauf-Karte für Jazz Band Ball  
Ermäßigung mit ErlangenPass auf 15 € - nur an Abendkasse erhältlich.

### **Kunstpalais**

Marktplatz 1  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-2861

- Ausstellungen: 50 % Ermäßigung auf den Normalpreis
- Sonderveranstaltungen: 30 – 50 % auf den Normalpreis

Keine weitere Ermäßigung auf den Kinder-/Schüler-/Studenten-Preis.

### **Comödien Restaurationsbetrieb GmbH**

Theresienstr. 1  
90762 Fürth  
Telefon: 0911/749340

Restkarten für 10 €

### **Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein e. V.**

Luitpoldstr. 45  
Haus C  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/86-2252

50 % Rabatt auf die Ticketpreise an der Abendkasse und beim Ticketerwerb in der gVe-Geschäftsstelle.  
Keine weitere Ermäßigung auf den Kinder-/Schüler-/Studenten-Preis.

### **Theaterbühne Fifty-Fifty e.V.**

Südl. Stadtmauerstr. 1  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131 / 24855

Ermäßigung in Höhe von 6,- € pro Karte

Die Ermäßigung wird nur im fifty-fifty Ticketshop (Westliche Stadtmauerstr. 1) oder an der Abendkasse gewährt.  
Pro Karte kann nur ein Rabatt gewährt werden.

### **E-Werk - Kulturzentrum GmbH**

Fuchsenwiese 1  
91054 Erlangen  
Telefon: 09131-8005-0

- Rabatt bei entsprechend gekennzeichneten diversen Einzel-Events, Kulturveranstaltungen und Festivals des E-Werk (siehe Programmheft oder [www.e-werk.de](http://www.e-werk.de))
- Kino: 1 € Rabatt, also statt 7 € Eintritt nur 6 Euro, bzw. für Kinder statt 4 € nur 3 €  
Gilt auch für Seniorenkino (Dolce Vita).

### **Mobiles Kino e.V. – SommerNachtFilmFestival**

Muggenhofer Str. 141,  
90429 Nürnberg  
Tel.:0911 379484

Ermäßigter Eintrittspreis beim Sommernachtfilmfestival an allen Spielorten.  
Der Nachweis ist unaufgefordert an der Abendkasse vorzulegen. Ermäßigte Karten können NICHT im Vorverkauf gekauft werden.

### **St. Matthäus Erlangen - Konzertveranstaltungen**

Tel.: 09131/977209

ErlangenPass-Inhaber erhalten ermäßigten Eintritts-Preis. Es erfolgt keine weitere Ermäßigung für Schüler und Studenten. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

### **Klassikkultur e.V. „Klassik am See“ und „Jazz am See“ Klassikkultur e.V.**

Philipp-Reis-Str. 40  
91058 Erlangen  
Tel.: 09131/9753565

Für ErlangenPass-Inhaber gilt der Schüler-und Studententarif.

Der Veranstaltungsort für beide Events befindet sich auf der Liegewiese am Ostufer des Dechsendorfer Weihers.

### **Kultur Erlangen-Höchstadt e. V.**

Marktplatz 6  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/803-147

Soweit für Veranstaltungen Ermäßigungen angeboten werden, gelten diese auch für ErlangenPass-Inhaber.

### **Kulturtafel**

Raumerstraße 9  
91054 Erlangen  
Tel: 09131/6301-121

Vermittlung von kostenlosen Eintrittskarten aus den Bereichen Kultur und Freizeit.

### **VR-Bank Erlangen - Höchststadt - Herzogenaurach eG**

Nürnberger Straße 64/66  
91052 Erlangen  
09131/781-278

50 % Ermäßigung auf Veranstaltungen z.B. Benefizkonzert,

### **Deutsch-französisches Institut Erlangen**

Süd.  
Stadtmauerstr. 28  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131- 9791 373

ermäßigte Preise bei ausgewählten Veranstaltungen (siehe jeweils aktuelles Kulturprogramm)

### **Musik- und Kreativpädagogik - Angela Käser**

Kößweg 5  
91056 Erlangen  
Tel. 09131/9238170

- 20% Ermäßigung auf Gebühr für Filz- und Kreativkurse
- 20 % Ermäßigung auf Gebühr für Musikunterricht für Gitarre, Klavier, Flöte und Violine

## **Angebote speziell für Kinder**

### **Städtische Sing- und Musikschule**

Friedrichstraße 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-2857

- 50 % Ermäßigung
- Hinweis: Auf den ermäßigten Preis können zusätzlich Bildungsgutscheine angerechnet werden.
- 

### **Amt für Soziokultur**

Südl. Stadtmauerstr. 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-1029

- 20 % bei kostenpflichtigen Einzelveranstaltungen, Kursen und Konzerten bei
- Kulturpunkt Bruck, Fröbelstr. 6
  - Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Str. 49
  - Angertreff, Fließbachstr. 23
  - Bürgertreff Isar 12, Isarstr. 12
  - Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldalle 2

Angebote der städtischen Abenteuerspielplätze  
Brucker Lache, Zeißstr. 24 und Taubenschlag, Odenwaldallee 4  
sind grundsätzlich kostenfrei. Hierzu ist die Vorlage des ErlangenPasses nicht erforderlich.

### **Kinderkulturbüro**

Frankenhof  
Südl. Stadtmauerstr. 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/862915

- Ermäßigung von 1 € auf die Karten von **Simsons** Figurentheaterveranstaltungen (also 3 € statt 4 € für Kinder und 4 € statt 5 € für Erwachsene)
- Ermäßigung beim Film ( 0,50 € statt 1 €)
- kostenlose Ferienkarte für ErlangenPass-Inhaber

### **Jugendkunstschule**

Im Freizeitzentrum  
Frankenhof  
Südl. Stadtmauerstr. 35  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/86-2812

50 % Ermäßigung

Hinweis:  
Auf den ermäßigten Preis können zusätzlich Bildungsgutscheine angerechnet werden.

### **BUND Naturschutz in Bayern e.V. - Kreisgruppe Erlangen**

Ursula Grasse  
Membacher Weg 8  
91056 Erlangen  
Tel.: 09131/931820

Teilnahme an Kindergruppe für ErlangenPass-Inhaber kostenlos.  
Beitrag für Mitglieder ist 18 €  
Beitrag für Nichtmitglieder 24 €

Die Kindergruppe trifft sich donnerstags von 15 bis 17 Uhr (außer Ferien) im Stadteiltreff Röthelheimpark, Schenkstraße 111.  
Anmeldung bei [erlangen@bund-naturschutz.de](mailto:erlangen@bund-naturschutz.de) oder Telefon: 09131/9231497

### **VR-Bank Erlangen - Höchststadt - Herzogenaurach eG**

Nürnberger Straße 64/66  
91052 Erlangen  
09131/781-278

50 % Ermäßigung auf Kinderveranstaltungen

### **Nanu Kinderzeitung**

Geschäftsstelle Erlanger  
Nachrichten  
Hauptstraße 38  
91054 Erlangen  
Tel.:09131/97793-10

Bei Abschluss eines Jahresabos der Kinderzeitung „Nanu“ (12 Ausgaben für 15 €) erhalten ErlangenPass-Inhaber ein Exemplar und ein Malbuch kostenlos dazu.  
Die ermäßigten Abos können ausschließlich über die Geschäftsstelle der Erlanger Nachrichten abgeschlossen werden.

### **E-Werk - Kulturzentrum GmbH**

Fuchsenwiese 1  
91054 Erlangen  
Telefon: 09131-8005-0

50% Rabatt beim Kinderkulturtag im E-Werk, einmal im Monat, immer an einem Sonntag (Termine siehe E-Werk Programmheft oder [www.e-werk.de](http://www.e-werk.de) )

### **Tanzschule Geist**

Äußere Brucker Straße 51  
Rückgebäude  
91052 Erlangen  
Zugang über Michael-Vogel-  
Str.  
Eingang 1 b, 1. Etage  
Tel: 09131/201200

Kindertanz und HipHop Angebot (Altersstufen 3-14 Jahre)  
Ermäßigung auf 18 € anstelle von 26 €  
Die einmalige Anmeldegebühr entfällt.

### **EntdeckerPass**

Zu erwerben beim Erlanger  
Tourismus und Marketing  
Verein, Goethestr. 21 a,  
91054 Erlangen  
Tel: 09131/8951-0

Rabatt von 20%:

- EntdeckerPass Erwachsene € 23,60 (statt € 29,50)
- EntdeckerPass Jugendliche € 11,60 (statt € 14,50)
- Bambino frei, beim Kauf mind. eines Passes für Erwachsene

### **Musik- und Kreativpädagogik - Angela Käser**

Kößweg 5  
91056 Erlangen  
Tel. 09131/9238170

- 20% Ermäßigung auf Gebühr für Filz- und Kreativkurse
- 20 % Ermäßigung auf Gebühr für Musikunterricht für Gitarre, Klavier, Flöte und Violine

# Ferienbetreuung

## Erlanger Familienbündnis – Ferienbetreuung

Das Erlanger Familienbündnis gewährt für bestimmte Angebote Zuschüsse für Ferienbetreuungsplätze für Kinder mit Erlangen-Pass. Bezuschusste Ferienbetreuungsangebote finden Sie nachfolgend. Weitere Informationen dazu sind in der Broschüre „Erlanger Ferienbetreuung für Schulkinder“ zu finden.

## Evangelisches Schülernest an der Pestalozzischule – Ferienbetreuung in den Osterferien vom 10.04 bis 13.04.17

Pestalozzistrasse 1  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/6872881

Bei Vorlage des Erlangen-Passes wird der Elternbeitrag um 50 % ermäßigt und beträgt pro Betreuungstag nur noch 5 €

## Jugendfarm Erlangen

### Ferienbetreuung in allen Ferien außer Weihnachtsferien

Spardorfer Straße 82  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131-21365

Ferienbetreuung in allen Ferienwochen (außer Weihnachten)  
Ermäßigung auf 8,-€/Tag statt 24,-€  
inkl. vollwertiges Mittagessen und Getränke

Bitte beachten: Begrenzte Teilnehmerplätze

## Kinderschutzbund Kreisverband Erlangen e.V.

### Ferienbetreuung Faschingsferien vom 27.02 bis 03.03.17, Sommerferien vom 04.09 bis 08.09.17

Strümpellstraße 10  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131 209100

Bei Vorlage des Erlangen-Passes wird der Ferienbetreuungsbeitrag um 50 % ermäßigt und beträgt pro Betreuungstag nur noch 5 €

## Kinderkulturbüro

Frankenhof  
Südl. Stadtmauerstr. 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/862915

kostenlose Ferienkarte für ErlangenPass-Inhaber

# Sport Freizeit Tanzen Bewegung

## Schwimmbäder

Röthelheimbad mit Hannah-  
Stockbauer-Halle  
Hartmannstr. 121  
Tel.: 09131/823-4823

Freibad West  
**ab 20. Mai 2017**  
Damaschkestraße 129,  
91056 Erlangen  
Tel.: 09131/8234828

- 0 bis 12 Jahre: freier Eintritt
- 3 bis 17 Jahre: 50 % Ermäßigung (0,90 € statt 1,80 €)
- Erwachsene: 50 % Ermäßigung (2,00 € statt 4,00 €)
- Familienkarte 1: 50 % Ermäßigung (2,50 € statt 5,00 €)
- Familienkarte 2: 50 % Ermäßigung (4,00 € statt 8,00 €)

Hallenbad Frankenhof  
**nur bis 31.03.2017**  
Südl. Stadtmauerstr. 35  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/823-4281

## **Sportamt**

Fahrstraße 18  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-2269

### **Erlanger Rädli**

- Teilnahme für ErlangenPass-Inhaber kostenlos
- Startunterlagen und Lösungszettel gratis

BIG-Projekt  
Fahrstraße 18  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-1718

### **BIG** (Bewegungsangebote für Frauen von Frauen)

50 % Ermäßigung  
(gilt nur für Angebote des Sportamtes, einschließlich des Fahrradfahren-Lernkurses)

Demenzprävention-Gestalt  
Fahrstraße 18  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/86-2083

### **GESTALT-kompakt**

(ganzheitliches Bewegungsprogramm zur Prävention von Demenz)  
Bewegung - Spaß – Geselligkeit  
50 % Ermäßigung mit ErlangenPass, weitere Ermäßigungen möglich.

## **Sportgemeinschaft 59 Erlangen e.V.**

Gaußstraße 1  
Tel: 09131/64880

30% Ermäßigung auf die Jahresbeiträge

## **FC Großdechsendorf e.V.**

Campingstraße 38  
91056 Erlangen  
Tel.: 09135-3860

50 % Ermäßigung auf die Jahresbeiträge

## **Segelgemeinschaft Erlangen e.V.**

Campingstraße 60  
91056 Erlangen

Erlaubnis der Aufnahmegebühr

## **SSG 81 (Schwimmverein Erlangen und SGS-Schwimmabteilung)**

Haupt-Trainingsstätte:  
Röthelheimbad  
Hartmannstr. 121  
Kontakt Schwimmverein:  
Tel: 0 91 31/768020-3

- 20% Ermäßigung auf den Beitrag für die Jahresmitgliedschaft
- 20 % Ermäßigung auf die Kursgebühr für das Anfängerschwimmen

## **BogenSport-Verein Erlangen e. V.**

Allee am Röthelheimpark 8  
91052 Erlangen  
Tel: 0911-7425525

Erwachsene (ab 21 Jahre) zahlen  
Aufnahmegebühr: 26,00 € anstatt 52,00 € (50% Nachlass)  
Jahres-Mitgliedsgebühr: 65,00 € anstatt 90,00 € (28% Nachlass)

junge Erwachsene (18 - 20 Jahre) zahlen  
Aufnahmegebühr: 15,00 € anstatt 26,00 € (50% Nachlass)  
Jahres-Mitgliedsgebühr: 40,00 € anstatt 65,00 € (28% Nachlass)

Kinder (8-17 Jahre) zahlen  
Aufnahmegebühr: 15,00 €  
Jahres-Mitgliedsbeitrag: 40,00 €  
Für Familien gibt es einen günstigen Familientarif.

## **Ruderverein Erlangen e.V.**

Habichtstraße 12  
91056 Erlangen  
Tel.:09131/47458

- Aufnahmegebühr: entfällt
- Kursgebühren und Mitgliedsbeitrag: 50 % Ermäßigung

## **Erlanger Wanderrudergesellschaft Franken e.V.**

Frauenauracher Straße 43  
91056 Erlangen  
Tel.:09131/933492

- Ruderkurse: Ermäßigte Kursgebühr
- Mitgliedsbeitrag und Aufnahmegebühr zum ermäßigten Tarif

### **Erlanger Tanzhaus e.V.**

Verschiedene  
Veranstaltungsorte  
weitere Infos:  
Tel. 0700 – 88 22 66 99

ErlangenPass-Inhaber erhalten bei kostenpflichtigen Veranstaltungen einen Nachlass von ca. 10% (Mitgliedspreis). Hinweis: Viele Kurse und Veranstaltungen sind kostenfrei - weitere Informationen im aktuellen Tanzhausheft.

### **Sektion Erlangen des Deutschen Alpenvereins e.V.**

Drausnickstr. 27,  
91052 Erlangen  
Öffnungszeiten:  
Mo und Do 11-14  
und 16-19 Uhr  
Tel.: 09131/9086160

- Ermäßigung bei Mitgliedsbeiträgen
- Erlass der Aufnahmegebühr
- ca. 20% Ermäßigung auf alle Kursangebote, abhängig von der jeweiligen Mitgliedskategorie.

### **ATSV 1898 Erlangen e.V. ( ab 01.01.2017)**

Paul-Gossen-Straße 58  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/33190

Ermäßigung des Erwachsenen-Beitrags für den Hauptverein und bestimmter Sparten. Bitte beachten Sie dazu die Beitragsordnung des Vereins.

### **Erlangen on Ice (Eislaufbahn Marktplatz) vom 19.11.16 bis 08.01.2017**

Erlanger Tourismus und  
Marketing Verein e. V.  
Tourist-Information  
Goethestr. 21 a  
91054 Erlangen

freier Eintritt mit ErlangenPass  
Keine Ermäßigung auf den Schlittschuhverleih!

### **Sportland Erlangen**

Münchener Straße 55-57  
91054 Erlangen  
Tel.:09131/9788922

- Squash und Badminton: 1€ Rabatt, Leihschläger inklusive, Mo-Sa 9-16 Uhr
  - Bowling: 1€ Rabatt pro Spiel und Person, Leihschuhe inklusive, Mo-Fr 16-19 Uhr
- Der Rabatt gilt auch für den bereits ermäßigten Preis (Schüler, Senioren etc.).

### **SalsaMundo**

Omar Gomez La Rosa  
Koldestraße 11  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/6879117

Ermäßigung von 10% auf den Kurspreis

### **BALLETT ZENTRUM ERLANGEN**

Schornbaumstr. 12a  
91052 Erlangen  
Tel : 09131/35139

Rabatt von 20% auf den Monatsbeitrag  
Diese Ermäßigung gilt auf den Gesamtpreis, wird also nach Anwendung weiterer Rabatte wie z.B. Geschwister-Rabatt oder Rabatt für den Besuch mehrere Kurse angerechnet.

### **Yogastudio3klang**

Am Schwabachgrund 22  
91054 Erlangen-Buckenhof  
Tel.: 09131/9089147

20 % Rabatt für 10er-Karte oder Kurs jeweils 10 x 90 Minuten für ErlangenPass-Inhaber/Schüler/Studenten.  
Bezuschussung durch gesetzliche Krankenkassen möglich.  
Hatha-Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene in fortlaufenden Kursen.  
Einstieg jederzeit nach vorheriger Absprache möglich.

### **Ballettschule Lorbeer**

Äußere Brucker Str. 51  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/207993

Rabatt von 20% auf den Monatsbeitrag  
Diese Ermäßigung gilt auf den Gesamtpreis, wird also nach Anwendung weiterer Rabatte wie z.B. Geschwister-Rabatt oder Rabatt für den Besuch mehrere Kurse angerechnet.

**BLOCKHELDEN  
urban climbing GmbH**

Weisendorfer Str. 18  
91056 Erlangen  
Tel.:09135/7359508

1 € Rabatt auf den Eintritt

**Tanzschule Geist**

Äußere Brucker Straße 51  
Rückgebäude  
91052 Erlangen  
Zugang über Michael-Vogel-  
Str.  
Eingang 1 b, 1. Etage  
Tel: 09131/201200

Für Erwachsene  
ZUMBA 10er Karte zum Preis von 60 € anstelle 80 €

**Zentrum für Alleinerziehende e.V. Grünes S.O.f.A**

Günther-Scharowsky Str. 7  
91058 Erlangen  
Tel.: 09131/208914

freier Eintritt bei Kreiständen mit Phantasiereise  
50 % Ermäßigung bei Kursgebühren z. B. Wen Do Kurse,  
Orientalischer Tanzkurs oder Zirkus Workshop.

## Gesundheit Entspannung Erholung

**Yogastudio3klang**

Am Schwabachgrund 22  
91054 Erlangen-Buckenhof  
Tel.: 09131/9089147

20 % Rabatt für 10er-Karte oder Kurs jeweils 10 x 90 Minuten für  
ErlangenPass-Inhaber/Schüler/Studenten.  
Bezuschussung durch gesetzliche Krankenkassen möglich.  
Hatha-Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene in fortlaufenden Kursen.  
Einstieg jederzeit nach vorheriger Absprache möglich.

**Salzgrotte**

Südliche  
Stadtmauerstraße 56  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/9794151

20 % Rabatt auf den Eintritt in die Salzgrotte.

**Caritas Erlangen e.V.**

Mozartstraße 29  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131 / 88 56 0

kostenlose Kurse für ErlangenPass-Inhaber:  
Entspannung und Heiterkeit - Mittwoch, 15.02.2017, 18:00 Uhr  
Trommelworkshop - Freitag, 17.02.2017, 14:30 Uhr  
Anmeldung erforderlich: Tel.: 09131 / 88 56 0

## Apotheken

**MEDICON Apotheke Erlangen - Innenstadt**

Nürnberger Str. 49  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/6300660

10% Rabatt auf apothekenpflichtige und nicht apothekenpflichtige Artikel,  
ausgenommen Arzneimittel, die der Arzneimittelpreisverordnung unterliegen  
und bereits reduzierte Ware.

**MEDICON Apotheke Erlangen - Neumühle**

Neumühle 2 (gegenüber  
OBI)  
91056 Erlangen  
Tel.: 09131/940870

10% Rabatt auf apothekenpflichtige und nicht apothekenpflichtige Artikel,  
ausgenommen Arzneimittel, die der Arzneimittelpreisverordnung unterliegen  
und bereits reduzierte Ware.

### **Röthelheim-Apotheke Erlangen**

Memelstr. 47  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/35554

10 % Ermäßigung auf apothekenpflichtige und nicht apothekenpflichtige Artikel, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente und Rezeptgebühren.

### **Apotheke Dechsendorf**

Naturbadstraße 7  
91056 Erlangen-Dechsendorf  
Tel.: 09135/8008

- 20% auf grünes Rezept und
- 5% auf alle apothekenpflichtige Arzneimittel und nicht apothekenpflichtige Artikel (zusätzlich zu den bereits gewährten Rabatten)

## **Mobilität**

### **Erlanger Stadtverkehr**

Kundenbüro Erlanger  
Stadtverkehr  
Goethestraße 21 a  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/823-4470

Dauerkarten:

Solo 31 (35 €), 3-Monats-Abo (33,10 € mtl.), 6-Monats-Abo (31,30 € mtl.), 12-Monats-Abo (26,50 € mtl.)

4-Streifenkarten (Erwachsene 5,70 €, Kinder 2,80 €)

Bitte beachten Sie:

Die ermäßigten Fahrkarten können Sie nur im Kundenbüro kaufen.

Für Abos und Solo 31 ist ein persönlicher Verbundpass erforderlich.

Bitte beantragen Sie diesen zusammen mit einem Passfoto im Kundenbüro.

### **CSE - CarSharing Erlangen e.V.**

Am Tennenbach 6  
91054 Buckenhof  
Tel.: 09131/6166620  
E-Mail: info@carsharing-erlangen.de

bei Mitgliedschaft: 50 % auf Mitgliedsbeitrag und Einlage bzw. Kautions

### **Fahrradgeschäft Marco Meier**

Naturbadstr. 1  
91056 Erlangen-Dechsendorf  
Tel.: 0175/5455237

- kostenloser Sicherheitscheck bei allen Fahrrädern
- Aktionskundendienst mit Schaltung und Bremsen einstellen - Reifen/Luft, Licht und Schrauben Check für 25,--€ statt für 32,--€
- Alträderinzahlungnahme
- 10% Rabatt auf alle gebrauchten Fahrräder - gebrauchte Räder mit Garantie bereits ab 80,--€

### **DIT Frankengarage GmbH**

Goerdelerstrasse 4 /  
Ecke Felix-Klein-Strasse  
91058 Erlangen  
Tel.: 09131-93306 600

Kostenloser Sicherheits-Check gültig für alle Marken und Modelle.  
Hierzu werden 16 Punkte, wie z.B. Bremsanlage, Füllstände und Batterie geprüft. Nur gültig in der Filiale in Erlangen.

### **Zweirad-Center Stadler GmbH**

Gründlacher Str. 248  
90765 Fürth-Bislohe  
Tel.: 09111-93035-0

Auf Heimспортgeräte, Fahrräder, Fahrradzubehör, Fahrrad- und Outdoorbekleidung:

- 10% Rabatt auf reguläre Ware
- 5% Rabatt auf Angebotsware.

Werkstatt-Leistungen, Zeitschriften und Bücher, Shimano-, Campagnolo-, SRAM- Selle Italia-Teile, E-Shop-Preis sowie Kinderanhänger und extra gekennzeichnete Artikel sind von dieser Regelung ausgenommen! Eine Addition von Rabatten bei evtl. anderen Aktionen ist ebenfalls nicht möglich.

# Beratung Hilfe im Alltag Information

## **Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein e.V.**

Möhrendorfer Straße 1c      Beitragsermäßigung von 36 € auf 30 €  
91056 Erlangen  
Tel: 09131/43226  
(Mo - Fr 11 bis 14 Uhr)

## **Beratungsstelle KASA der Diakonie Erlangen**

Raumerstraße 9      Kostenlose soziale Beratung  
91054 Erlangen      offene Sprechstunde Mo bis Fr  
Tel: 09131/6301-143      zwischen 10 und 11 Uhr

## **Soziale Beratung und Schuldnerberatung der Caritas Erlangen**

Caritas Erlangen e.V. ,      • kostenfreie Soziale Beratung; offene Sprechstunde Montag bis Freitag von  
Mozartstraße 29      08:30-12:00 Uhr  
91052 Erlangen      • kostenlose Bescheinigung für Pfändungsschutzkonto (P-Konto) -  
Tel.: 09131 / 88 56 0      Ausstellungszeiten: Montag bis Freitag von 09:30 - 10:00 Uhr  
• kostenfreier Info-Vortrag zur Schuldnerberatung (Voraussetzung für  
persönlichen Beratungstermin) in der Regel jeden zweiten Mittwoch,  
Termine siehe [www.caritas-erlangen.de](http://www.caritas-erlangen.de) oder Tel.: 09131 / 88 56 0

## **Kontaktstelle für Arbeitslose**

Reinigerstraße 8      • kostenlose Beratung  
91052 Erlangen,      • kostenlose Nutzung eines Computers zum Erstellen von  
Tel.: 09131/206258      Bewerbungsunterlagen  
Vorherige Terminvereinbarung unbedingt erforderlich.

## **Sozialtreff Erlangen e. V. jeden 2. und 4. Samstag im Monat**

In der Villa      • kostenlose Beratung  
Äußere Brucker Str. 49      • Verteilung von haltbaren Lebensmittel  
91052 Erlangen      • Verteilung von Baby- und Kindersachen  
• Vorträge und Gespräche mit Fachleuten zu Themen wie  
Schuldnerberatung, Energieberatung, Haushaltsführung, Kindererziehung  
etc.  
• Kinderbetreuung mit Angeboten wie Malen, Basteln, Lesen oder  
Sportspiele

## **Die Saubermacher Facility GmbH**

Ahornweg 2      • 10% Nachlass auf den Bruttopreis für die Reinigung von  
91058 Erlangen      Außenanlagen, Fenster-, Wintergarten- und Teppichbodenreinigung  
Tel: 09131/65088      • 10% Nachlass auf den Bruttopreis für Reparaturarbeiten und  
Hausmeisterdienste

# Einkaufen Genießen Erleben

## Lebenshilfe-Laden

Nürnberger Straße 47 10 % Einkaufsrabatt bei Vorlage des Erlangen-Passes.  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/6120140

## ROTPUNKT-SPORT e.K. - Der Kletterladen

Goethestr. 44/Bahnhofplatz 10 % Einkaufsrabatt bei Vorlage des Erlangen-Passes.  
D-91054 Erlangen  
Tel. 09131-23964

## Sabine Carl Ballettbedarf

Raudnitzer Straße 3 Rabatt von 15% auf den Einkauf  
91077 Neunkirchen a. Br.  
Tel: 09134 / 4758

## Der neue Alpinist & Globetrotter

Innere Brucker Str. 10 % Einkaufsrabatt bei Vorlage des Erlangen-Passes.  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/28591

## Hörgeräte Kraus

Hauptstraße 55 Beim Kauf eines neuen Hörgerätes erhalten ErlangenPass-Inhaber  
(Altstadtmarkt Passage) kostenlos 60 Qualitäts-Hörgeräte-Batterien dazu.  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/9249530

## Papierladen

Wasserturmstraße 14 / 10 % Rabatt auf das gesamte Sortiment, sowie auf Leistungen (Buchbinderei)  
Ecke Schiffstraße  
91054 Erlangen  
Tel.:09131-979855

## Zweirad-Center Stadler GmbH

Gründlacher Str. 248 Auf Heimsportgeräte, Fahrräder, Fahrradzubehör, Fahrrad- und  
90765 Fürth-Bislohe Outdoorbekleidung:  
Tel.: 0911-93035-0

- 10% Rabatt auf reguläre Ware
- 5% Rabatt auf Angebotsware.

Werkstatt-Leistungen, Zeitschriften und Bücher, Shimano-, Campagnolo-, SRAM- Selle Italia-Teile, E-Shop-Preis sowie Kinderanhänger und extra gekennzeichnete Artikel sind von dieser Regelung ausgenommen! Eine Addition von Rabatten bei evtl. anderen Aktionen ist ebenfalls nicht möglich.

## Fahrradgeschäft Marco Meier

Naturbadstr. 1

- Aktionskundendienst mit Schaltung und Bremsen einstellen - Reifen/Luft, Licht und Schrauben Check für 25,--€ statt für 32,--€
- Alträderinzahlungnahme
- 10% Rabatt auf alle gebrauchten Fahrräder - gebrauchte Räder mit Garantie bereits ab 80,--€

91056 Erlangen-Dechendorf  
Tel.: 0175/5455237

## VINTY'S Erlangen

aktion hoffnung GmbH 20 % Ermäßigung auf den Einkauf von Kleidung  
Friedrichstraße 25  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/4000720

### **Fundgrube - Allerhand aus zweiter Hand**

Langfeldstraße 27  
91058 Erlangen-Bruck  
Tel: 09131/6301-0

2 x pro Monat 50 % Ermäßigung  
Bitte beachten: Mit dem ErlangenPass kann in der KASA-Beratungsstelle der Fundgrube-Ausweis beantragt werden. Der ErlangenPass alleine berechtigt nicht zum vergünstigten Einkauf in der Fundgrube. Der Tafelausweis berechtigt zum Einkauf in der Fundgrube.

### **Erlanger Tafel**

Tafelbüro  
Raumerstraße 9  
91054 Erlangen

Mit dem ErlangenPass kann der Tafelausweis beantragt werden.  
Bitte beachten:  
Der ErlangenPass dient nicht als Berechtigungsnachweis an den Ausgabestellen.

### **Caritas Erlangen e.V.**

#### **Caritas-Boutique und Caritas-Basar**

Mozartstraße 29  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131 / 88 56 0

Erwerb von Kleidung und verschiedenster Waren auf Spendenbasis

### **E-Werk - Kulturzentrum GmbH**

Fuchsenwiese 1  
91054 Erlangen  
Telefon: 09131-8005-0

25% Rabatt auf ein Gericht in der Kellerbühne des E-Werk

### **Zentrum für Alleinerziehende e.V.**

#### **Grünes S.O.f.A**

Günther-Scharowsky-Str. 7  
91058 Erlangen  
Tel.: 09131/208914

Freier Eintritt bei Familien- und Sommerfesten

### **Abokiste GmbH – Landgut Schloss Hemhofen**

Schlosshof 3  
91334 Hemhofen  
Tel.: 09195/8381

Hoffest und zur Landweihnacht  
• Ermäßigter Eintritt mit ErlangenPass  
• Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt

### **Kulturverein Punto d'incontro e.V – Markt der Ideen**

Ermäßigter Eintritt bei Vorlage des ErlangenPasses für Erwachsene,  
Kinder sind frei  
Veranstaltung: Ende November

## **Ausflüge Reisen**

### **EntdeckerPass – für Ausflüge in die Region**

Zu erwerben beim Erlanger  
Tourismus und Marketing  
Verein, Goethestr. 21 a,  
91054 Erlangen  
Tel: 09131/8951-0

Rabatt von 20%:  
• EntdeckerPass Erwachsene € 23,60 (statt € 29,50)  
• EntdeckerPass Jugendliche € 11,60 (statt € 14,50)  
• Bambino frei, beim Kauf mind. eines Passes für Erwachsene

### **DHB-Netzwerk Haushalt OV Erlangen e.V.**

#### **Familie und Bildung im DHB Erlangen e.V.**

Hauptstraße 55  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/206424

Tages- und Mehrtagesreisen ermäßigt  
(für ErlangenPass-Inhaber gilt der Mitgliedspreis)

## Seniorenamt

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131-86-2906

Ermäßigung bei folgenden Tagesfahrten:

- Stuttgarter Zoo Wilhelma am 17. Mai 2017  
für ErlangenPass-Inhaber auf 28 € ermäßigt  
Leistungen Busfahrt und Eintritt  
Anmeldung Dienstag, 7. März 2017, 8:00 Uhr – 12:00 Uhr
- Fahrt nach Augsburg am 17. Oktober 2017  
von 40 € auf 32,- € ermäßigt mit ErlangenPass  
Anmeldung 24. Juli 2017, 8:00 Uhr – 12:00 Uhr
- Fahrt nach München - Besuch im Bayerischen Landtag am 22.  
November 2017 - für ErlangenPass-Inhaber auf 3 € ermäßigt  
Anmeldung 24. Juli 2017, 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

## ADFC Erlangen - Kreisverband Erlangen/Erlangen-Höchstadt e. V.

Raumerstraße 6  
91054 Erlangen  
Tel.: 09131/209673

Kostenlose Teilnahme an Radtouren  
Hinweis: Evtl. anfallende zusätzliche Kosten, z.B. für Bahnfahrten,  
Unterbringung bei mehrtägigen Radtouren etc. müssen von den Teilnehmern  
selbst getragen werden.  
Bitte beachten Sie die Hinweise im Erlanger Radtourenprogramm.

**Bitte beachten Sie:** Die oben angegebenen Vergünstigungen sind Richtwerte. Die Höhe der Ermäßigung richtet sich nach den für die einzelnen Anbieter geltenden Regelungen.

Bitte wenden Sie sich für weitere Fragen an:  
Frau Treczka, Tel. 86-1931

E-Mail: [erlangenpass@stadt.erlangen.de](mailto:erlangenpass@stadt.erlangen.de)

Das ausführliche Infoblatt und die übersichtliche Angebotsübersicht werden bei neuen Angeboten stets aktualisiert. Die neuste Ausgabe der Angebotsübersicht erhalten Sie im Rathaus, 4. und 5. Etage, an der Wand gegenüber den Aufzügen oder in Zimmer 502.

Ausführliche Informationen erhalten Sie auf Nachfrage im Zimmer 502 oder auf unserer Internetseite:

[www.erlangenpass.de](http://www.erlangenpass.de).

**Jetzt neu: ErlangenPass auch bei**  
[www.facebook.com/ErlangenPass](http://www.facebook.com/ErlangenPass)



## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
V/504/ZC003 T. 1853

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
**504/005/2017/1**

### Wohnen im höheren Alter zum SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2016 vom 24.10.2016

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Empfehlung	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen. Der Fraktionsantrag Nr. 165/2016 vom 24.10.2016 ist damit bearbeitet.

#### II. Begründung

##### zum SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2016:

Im oben genannten SPD-Fraktionsantrag wird die Verwaltung beauftragt, konkrete Vorschläge für den Ausbau der Wohnberatung vor Ort ggf. unter Einbeziehung fachkompetenter ehrenamtlicher WohnberaterInnen vorzulegen. Dabei soll auch eine Beratung zu Konzepten und Planung gemeinschaftlichen Wohnens, sowie die Projektunterstützung bei gemeinschaftlicher Nutzung von zu groß gewordenem Wohnraum vorgesehen werden. Im Weiteren wird empfohlen, städtisch aktive Beratungsgremien in die Arbeit einzubeziehen.

##### Ist-Zustand

Die Wohnberatung steht tatsächlich seit langem im Focus des Seniorenamtes. Die Fallkonstellationen der Wohnberatung sind jedoch äußerst vielfältig. So werden im Hinblick auf einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit neutrale Information zu möglichen Hilfsmitteln mit entsprechenden Anbietern ebenso abgerufen, wie auch Unterstützungsangebote im hauswirtschaftlichen Bereich oder durch ambulante Pflegedienste. Reichen derartige Maßnahmen nicht mehr aus, ergibt sich evtl. ein Bedarf an einer Wohnungsanpassungsberatung, die auch bauliche Veränderungen zum Gegenstand hat. Zusätzlich erfordert dies intensive Gespräche mit Familienangehörigen, bei denen ggf. erbrechtliche Aspekte von Bedeutung sind. Alternativ wird auch immer wieder die Frage des Wohnungswechsels thematisiert, so dass eine Beratung zu unterschiedlichsten Wohnformen erforderlich wird. In allen Fällen steht grundsätzlich die Frage der Finanzierung im Raum. Es ist zu klären, inwieweit eine Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung erfolgen kann oder andere Fördermöglichkeiten z.B. durch die KfW-Bank genutzt werden können.

Bisher wird die Wohnberatung in Amt 50 folgendermaßen durchgeführt:

- Behindertenberatung  
Schwerpunkt: Menschen mit Behinderung
- Seniorenberatung  
Schwerpunkt: Senioren
- Pflegeberatung  
Schwerpunkt: pflegebedürftige Personen, besonders Teilbereich Pflegehilfsmittel

Zusätzlich gibt es stadtweit auch andere Beratungsmöglichkeiten über Pflegekassen, Wohnungswirtschaft oder auch Handwerksbetriebe. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die genannten Stellen jeweils unterschiedliche Schwerpunkte im gesamten Spektrum der Wohnberatung setzen.

## Entwicklung

Allgemein ist eine Zunahme sowohl hinsichtlich der Anzahl als auch im Hinblick auf die Komplexität bei Anfragen zur Wohnberatung zu erkennen. Die Zahl der Pflegebedürftigen und damit auch die Nachfrage nach Unterstützungsmöglichkeiten im weitesten Sinne steigt. Ferner ist festzuhalten, dass Personen mit Pflegegrad 1 (ohne eingeschränkte Alltagskompetenz) nunmehr ebenfalls Anspruch auf Leistungen zu wohnumfeldverbessernden Maßnahmen haben, so dass hier zusätzlicher Beratungsbedarf zu erwarten ist.

Wohnen im Alter ist ein zentrales Handlungsfeld in der Seniorenarbeit, das auch in Erlangen verstärkt im Zentrum der Betrachtungen steht und dessen Herausforderungen erkannt wurden. Um den Bedarf mit entsprechenden Maßnahmen bedienen zu können, wurde durch die Sachbearbeiterin in der Seniorenberatung die Qualifizierungsmaßnahme zur Zertifizierten Wohnberaterin absolviert. Ziel war dabei bereits, durch die hierbei erworbenen erheblich vertieften Kenntnisse Grundlagen für einen Ausbau der Wohnberatung zu schaffen. Zudem war die Möglichkeit eröffnet worden, Fördermittel in Anspruch zu nehmen. Da eine nachhaltige Intensivierung langfristig einen verstärkten personellen und finanziellen Einsatz erfordert, sollte mit der Qualifizierung ein erster Schritt erfolgen.

## Organisationsmodell

Die Wohnberatung ist weiterhin zentral im Rathaus installiert, die Entwicklung der Vor-Ort-Beratung erfolgt in erster Linie durch den Ausbau der Besuche in der eigenen Häuslichkeit, damit im Einzelfall die tatsächliche Wohnsituation objektiv erfasst wird. Ergänzend werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit allgemeine Informationsangebote durch Vortragsveranstaltungen z.B. in Stadtteilhäusern auch dezentral zur Verfügung gestellt.

Personell erfolgt die Wohnberatung in Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.

Hauptamtlich ist die Tätigkeit bei der Seniorenberatung angesiedelt, die Aufgaben umfassen:

- Ausweitung und Entwicklung von Kooperationen und Netzwerkarbeit im Zusammenspiel der unterschiedlichsten Professionen aus den Bereichen Architektur, Handwerk sowie Pflege und Betreuung, Wohnungswirtschaft, Soziales und Verwaltung
- Qualifizierung und Begleitung der Ehrenamtlichen durch Entwicklung eines Schulungskonzeptes mit Evaluation
- Einzelfallberatung mit erhöhten Anforderungen
- Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Ehrenamtlich sollen im häuslichen Umfeld grundsätzlich folgende Bereiche abgedeckt werden

- Beratung zu unterstützenden Dienstleistungen
- Wohnungsanpassungsberatung
- Finanzierungshinweise

Hilfreich wäre ein professioneller Hintergrund der Ehrenamtlichen verschiedenster Fachrichtungen.

Kooperation und mögliche Netzwerkpartner

- Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayer. Architektenkammer
- Handwerkskammer Mittelfranken, Handwerker vor Ort
- Sophia (Alltagsunterstützende Assistenzlösungen)
- Wohnungsbaugesellschaften,
- Abt. Wohnungswesen (insbes. Wohnen für Hilfe)
- Zusammenarbeit mit finanzierenden Stellen
- Seniorenbeirat AK Wohnen im Alter, Forum für behinderte Menschen, Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement
- Seniorenbetreuerinnen der Abt. 504

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden zeitlichen Kapazitäten kann grundsätzlich auch eine Beratung zu Konzepten und Planung gemeinschaftlicher Wohnprojekte erfolgen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass eine effiziente Unterstützung, Beratung und Moderation von sich bildenden

Projektgruppen intensiv Personal bindet.

### Kosten, Finanzierung

#### Personalkosten

- Erweiterung der Seniorenberatung (Stellenvolumen derzeit 0,5) um eine weitere Stelle mit Volumen 0,5 (Personalkosten 31.350,-€)
- Auslagenersatz der Ehrenamtlichen

#### Sachkosten

- Beitritt Landesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung Bayern
- Fortbildungen, Reise- Fahrtkosten
- Hilfsmittel (z.B. Lasermessgerät)

#### Finanzierung

Anschubfinanzierung im Rahmen der Förderrichtlinie „Selbstbestimmt Leben im Alter (SeLA). Zuwendungsfähige Ausgaben sind Personal- und Sachausgaben für eine Fachkraft für Aufbau, Koordination und Organisation sowie fachliche Begleitung des Projektes, notwendige Ausgaben für externe Beratungsleistungen zur Koordination und Organisation, notwendige Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit.

Festbetragsfinanzierung mit 40.000 € für max. 2 Jahre begrenzt auf 90 % der tatsächlichen Ausgaben.

Unabhängbare Voraussetzung der Förderung ist die Sicherung der Nachhaltigkeit der Maßnahme. Diese kann nur dann gewährleistet werden, wenn die in der Aufbauphase zur Verfügung stehende personelle Ausstattung beibehalten wird, so dass auch die zusätzliche halbe Stelle im Stellenplan prioritär berücksichtigt werden muss.

Unter Berücksichtigung der Verwaltungsabläufe müssen die Mittel bereits jetzt beantragt werden, da die Förderrichtlinie Ende 2018 ausläuft.

Die notwendigen nachhaltigen Finanzmittel werden vom Fachamt für 2018 gemeldet.

**Anlagen:** SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2016 vom 24.10.2016

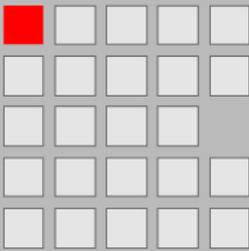
#### III. Abstimmung

*siehe Anlage*

#### IV. Beschlusskontrolle

#### V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

#### VI. Zum Vorgang



**Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: **24.10.2016**  
 Antragsnr.: **165/2016**  
 Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
 Zust. Referat: **V/50**  
 mit Referat: **OBM/13**

**SPD Fraktion  
 im Stadtrat Erlangen**

Herrn  
 Oberbürgermeister  
 Dr. Florian Janik  
 Rathaus  
 91052 Erlangen

Rathausplatz 1  
 91052 Erlangen  
 Geschäftsstelle im Rathaus,  
 1. Stock, Zimmer 105 und 105a  
 Telefon 09131 862225  
 Telefax 09131 862181  
 e-Mail [spd@erlangen.de](mailto:spd@erlangen.de)  
[www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de)

**Wohnen im höheren Alter**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die besonderen wohnungsbezogenen Anliegen der Menschen höheren Lebensalters stehen bereits im Fokus der Beratungstätigkeit des Seniorenamtes.

**Datum**  
 24.10.2016

In verschiedenen Alters- und Lebensphasen unterscheiden sich die Bedürfnisse erheblich, und die für junge Familien geplanten und gebauten Wohnungen werden im Verlauf einer Generation häufig den Bedürfnissen der alternden Bewohner\_innen nicht mehr gerecht, insbesondere dem Bedarf nach Barrierefreiheit, variabler und flexibler Nutzung größerer Wohneinheiten im Sinne gemeinschaftlichen altersgerechten Wohnens sowie nach altersgerechter Umgestaltung der vorhandenen Wohnung im vertrauten Stadtteil. Allen Altersgruppen gemeinsam ist das Bedürfnis nach notwendiger wohnbegleitender Infrastruktur im Quartier.

**AnsprechpartnerIn**  
 Patrick Rösch

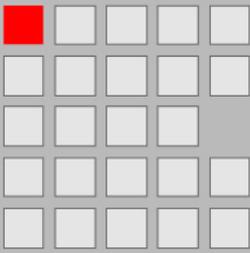
**Durchwahl**  
 09131 862225

**Seite**  
 1 von 2

Wir stellen daher folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorhandenen Erkenntnisse konkrete Vorschläge für einen weiteren Ausbau der niederschweligen, persönlichen Wohnberatung vor Ort vorzulegen mit dem Ziel, unter dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ möglichst vielen Seniorinnen und Senioren auch bei Eintritt von Gesundheits- und Mobilitätseinschränkungen und Pflegebedürftigkeit den Verbleib in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen. Hierbei möge auch Beratung zu Konzepten und Planung gemeinschaftlichen Wohnens vorgesehen werden sowie Unterstützung konkreter Projekte gemeinschaftlicher Nutzung von vorhandenem, zu groß gewordenem Wohnraum. Dies soll ggf. unter Einbeziehung fachkompetenter Ehrenamtlicher im Rahmen des Bürgerschaftlichen Engagements geschehen.
2. Der Verwaltung wird empfohlen, hierbei die in der Stadt aktiven Beratungsgremien (z.B. Seniorenbeirat, Behindertenforum,





Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement u.a.) in ihre Arbeit einzubeziehen.

Barbara Pfister  
Fraktionsvorsitzende

Anette Christian  
Sprecherin für  
Seniorinnen und  
Senioren

Gisela Niclas  
Sprecherin für  
Soziales

Philipp Dees  
Sprecher für  
Planung

f.d.R. Patrick Rösch  
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,  
1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

e-Mail [spd@erlangen.de](mailto:spd@erlangen.de)

[www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de)

**Datum**

24.10.2016

**AnsprechpartnerIn**

Patrick Rösch

**Durchwahl**

09131 862225

**Seite**

2 von 2

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
V/50/VO001 T. 2249

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
**50/081/2017**

### Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2016 des Amtes 50

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Empfehlung	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2016 des Amtes 50 mit einem Defizit i.H.v. - 246.806,59 EUR wird zugestimmt. Abweichend von dem, den Budgetierungsregeln entsprechenden Verlustvortrag in Höhe von 246.806,59 EUR schlägt das Fachamt einen Verlustvortrag in Höhe von 219.132,04 EUR, sowie eine Entnahme aus der Sonderrücklage des Sozialamtes i.H.v. 27.674,55 EUR vor (ergibt zusammen 246.806,59 EUR).

Mit dem Vorschlag zur Verwendung der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 303.000,00 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses zu 100 % als Verlust in das nächste Haushaltsjahr soll – nach der Vorstellung des Finanzreferates - dem Fachamt einen Anreiz zu verstärkter Wirtschaftlichkeit bieten. Dies kann im vorliegenden Fall jedoch nicht zutreffen, da das Defizit – ebenso wie im Vorjahr – ausschließlich auf die zeitlichen Verzögerungen bei der Abrechnung von AsylbLG-Kosten durch die Regierung zurückzuführen ist.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

		in EUR
2.1	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis <b>2016</b> des Amtes 50 beträgt	- 246.806,59
	(2015: - 544.101,83 EUR, 2014: - 719.908,50 EUR)	
	Die Lastschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2016 haben betragen	
	für das 1.Quartal	19.427,98
	für das 2.Quartal	36.902,30
	für das 3.Quartal	0,00
	für das 4.Quartal	0,00

	Der Budgetrahmen wurde durch die Lastschriften somit reduziert um insgesamt	56.330,28
	In den Investitionshaushalt 2016 wurden übertragen	0,00
	(2015: 0,00 EUR, 2014: 0,00 EUR)	
	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis ist zurückzuführen auf:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Sozialamtsbudget 2016 wurde zunächst durch einen <u>Defizitübertrag</u> von knapp 500.000 € <u>aus dem Budgetergebnis 2015</u> belastet. Die Ursache des Defizits lag in beiden Jahren ausschließlich an zeitlichen Verzögerungen bei der Abrechnung von AsylbLG-Kosten durch die Regierung</li> <li>• Die Höhe dieses <u>Defizits aus den zeitlichen Verzögerungen bei der Abrechnung von AsylbLG-Kosten</u> durch die Regierung lag in 2016 – ebenso wie in 2015 – bei etwa 2,2 Mio € (in das vorliegende Ergebnis ist zuletzt noch die Abrechnung für das 1. Quartal 2016 eingeflossen – für das 2. bis 4. Quartal 2016 sind bisher lediglich Abschlagszahlungen der Regierung eingegangen). Die Bildung von Rückstellungen für verspätet zu erwartende Zahlungen auf der Einnahmeseite ist nach den Regeln des doppelten Rechnungswesens offenbar nicht möglich</li> <li>• In den <u>weiteren Aufgabenbereichen des Sozialamtes</u> gab es in 2016 ausschließlich positive Abrechnungsergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bereich SGB II: + ca. 750.000 €</li> <li>○ Bereich SGB XII: + ca. 1.060.000 €</li> <li>○ Restliche Aufgabenbereiche in Amt 50: + ca. 135.000 €</li> </ul> </li> <li>• Erwähnenswert ist auch, dass in diesen Ergebnissen auch das <u>Defizit aus Bildungs- und Teilhabeleistungen für Kinder aus SGB II-Familien und aus Wohngeld-Familien</u> in Höhe von ca. 400.000 € enthalten ist, das auf die ungerechte Verteilung der Bundeserstattungen durch den Freistaat Bayern zurück zu führen ist</li> <li>• Das Ergebnis 2016 bei den Personalkosten zeigt deutlich die schwierige personelle Situation im Sozialamt: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1. und 2. Quartal: Lastschriften von 56.330,28 € wegen dringend benötigter vorzeitiger Stellenbesetzungen (siehe Zif. 2.1 dieser Vorlage)</li> <li>○ 3. und 4. Quartal: Gutschriften von 156.168,36 € wegen unbesetzter Planstellen (siehe Zif. 2.5 dieser Vorlage)</li> </ul> </li> </ul>	
2.2	Das Arbeitsprogramm 2016 konnte wie geplant erfüllt werden:	
	...	
2.3	Der von Ref. II gewünschte Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.	
2.4	Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant (Einsparvolumen in EUR):	Beträge in Euro
	2.4.1	
	2.4.2	
	2.4.3	
	2.4.4	
2.5	Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 50 in 2016	

Stand am 01.01.2016 inclusive der Sondermittel „Sprachkurse für Asylbewerber“ lt. StR-Beschluss vom 26.05.2015		419.774,67
Entnahmen 2016 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (05.04.2016)		
	geplante Entnahme	tatsächliche Entnahme
für Entnahmen lt. SGA Beschluss v. 05.04.2016		220.877,80
Für Sprachkurse		198.896,87
Für 1. Quartal 2017 lt. SGA Beschluss v. 05.04.2016		35.038,10
tatsächliche Entnahmen gesamt:		-245.268,48
zuzüglich Gutschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2016		
Gutschrift 1. Quartal		0,00
Gutschrift 2. Quartal		0,00
Gutschrift 3. Quartal		104.330,85
Gutschrift 4. Quartal		51.837,51
Gutschriften Personalabrechnung gesamt:		+ 156.168,36
abzüglich Rücklagenentnahme zur Vermeidung eines Verlustvortrages		-27.674,55
= gegenwärtiger Rücklagenstand		303.000,00
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:		
2.5.1	Finanzierung von Sprachkursen lt. Stadtratsbeschluss vom 25.06.2017 zuzügl. Integration von Flüchtlingen	150.000,00
2.5.2	Personalkostenzuschuss Access für das gemeinsame Inklusionsprojekt (vertr. Verpflichtung)	10.000,00
2.5.3	Kosten für das Benchmarkingprojekt Sozialämter mittelgroßer Großstädte Deutschlands (vertragl. Verpflichtung)	7.000,00
2.5.4	Kosten für Fortbildungs- und Coachingmaßnahmen, insbesondere für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter	15.000,00
2.5.5	Zuschuss Access zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung	5.000,00
2.5.6	Verbesserungen und Einrichtungsergänzungen in Asylbewerberunterkünften	10.000,00
2.5.7	Sachkosten zum Betrieb der Notschlafstelle Fischhäusla	6.000,00
2.5.8	Sach- und Werbungskosten für „Wohnen für Hilfe“, notwendige Eigenmittel für staatlich bezuschusste Ausweitung auf Asylbewerber	5.000,00
2.5.9	Öffentlichkeitsarbeit im Senioren- und Behindertenbereich	10.000,00
2.5.10	Zuschuss Hürdenlos	5.000,00
2.5.11	Zuschüsse für die Kampagne „Eine Rampe für eine Stufe“	5.000,00
2.5.12	Zuschuss an Verein Dreycedern zur Finanzierung der DiA-Beratungsstelle (Demenz im Alter)	55.000,00
2.5.13	Kostenbeitrag zu Beratungsunternehmen Jobcenterreform	20.000,00
<b>Summe</b>		<b>303.000,00</b>

3. **Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Verlustvortrag nach 2017 i.H.v. 219.132,04 EUR

(der Verlustvortrag wird durch Mittelentzug aus dem laufenden Budget 2017 umgesetzt)

**Anlagen:** 2 Aufstellungen Sonderrücklage Budgetergebnisse der Stadtkämmerei

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

# Sonderrücklage Budgetergebnisse

Stand:09.01.2017



## Amt 50

Datum d. Eintrags	Anfangsbestand zum 01.01.2016	Zugang:	Abgang:	Aktueller Stand in EURO	Erläuterungen
					<b>Haushaltsjahr 2016:</b>
01.01.2016	419.774,67 €			419.774,67 €	Stand der Rücklage am 01.01.2016
					Korrektur durchgeführt, Entnahme zum Defizitausgleich 2015 gem. Stadtratsbeschluss v. 30.06.2016 i.H.v. 48.051,59 im Blatt Rücklage 2015 eingetragen. SKF/24.11.2016
16.12.2016			-205.352,58 €	214.422,09 €	MNB f. SK 543111 "Aufw. für Büromaterial" aufgrund Verwendungsbeschluss SGA vom 05.04.2016 (gem. Liste Mail Fr. Schöner v. 15.12.2016, u. a. Integration Flüchtlinge, Dolmetschergebühren Behinderte, Fortbildung)
16.12.2016			-4.877,80 €	209.544,29 €	MNB f. SK 529101 "Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen" aufgrund Verwendungsbeschluss SGA vom 05.04.2016 (gem. Liste Mail Fr. Schöner v. 15.12.2016, Teilnehmergebühren von Seniorenreisen)
27.12.2016		104.330,85 €		313.875,14 €	Personalkostenbudgetierung Abrechnung 3. Quartal 2016 (Juni - September 2016)
31.12.2016					Übertrag Budgetergebnis 2016
					Entnahme aufgrund Jahresrechnung 2016
	<b>419.774,67 €</b>	<b>104.330,85 €</b>	<b>-210.230,38 €</b>	<b>313.875,14 €</b>	<b>gegenwärtiger Stand:</b>

68/74



## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
V/50/VO001 T. 2249

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
**50/078/2017**

### Lichtsignalanlagen mit Zusatzeinrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen

#### Hier: Ausstattung der LSA in der Schallershofer Straße (Höhe Hausnummer 44)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Empfehlung	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Gutachten	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	25.04.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen  
Amt 66

#### I. Antrag

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert wegen der Dringlichkeit des Einzelfalls die Umrüstung der Ampel möglichst rasch umzusetzen.

#### II. Begründung

Als Konsequenz des Stadtrats-Beschlusses „Barrierefreies Erlangen“ von 1998 werden Lichtsignalanlagen bei Umbau oder Neubau mit Zusatzeinrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen versehen. Dabei handelt es sich um Steuerungselemente an der Ampelanlage (Taktile Signalgeber, der die Grünphase signalisiert, akustisches Orientierungssignal am Ampelmast und akustisches Freigabesignal) und Indikatoren im Gehweg (Rippen- und Noppenplatten).

Gelegentlich erhält die Stadtverwaltung Einzelanfragen von blinden oder sehbehinderten Bürgern, die den Bedarf für eine ampelgesteuerte Querung oder Kreuzung in ihrem Wohnbereich oder bei ihrer Arbeitsstätte einfordern. Bisher wurden solche Einzelanfragen mit der Begründung abgelehnt, eine Umgestaltung würde erst bei einem Umbau der Ampelanlage erfolgen.

Der Behindertenbeauftragte der Stadt Erlangen regt an, diese Handhabung zu modifizieren und Einzelanfragen auch positiv zu behandeln, ohne dass eine Umbauplanung vorliegt. Das Tiefbauamt trägt diese Anregung vom Grundsatz her mit, weist aber auf folgendes hin:

„Dies bedeutet, dass derartige Maßnahmen nach einer positiven Beurteilung in das Arbeitsprogramm des Tiefbauamtes aufgenommen und je nach Verfügbarkeit der erforderlichen Haushaltsmittel realisiert werden können. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass bereits jetzt vordringliche und verkehrswichtige Lichtsignalanlagen-Umbaumaßnahmen, z.B. wegen Unfallhäufung, zum Teil zurückgestellt werden müssen, da die jährlich vorhandenen Mittel nicht ausreichend sind, alle Anfragen zu bearbeiten.“

Konkret liegt die Anfrage einer Familie vor, die mit berechtigtem Anliegen die Zusatzausstattung einer Bedarfsampel fordert, damit das 10-jährige blinde Kind auf seinem Schulweg diese Ampel nutzen kann, um zu seiner Bushaltestelle zu gelangen ohne die Hilfe der Eltern in Anspruch zu nehmen.

Das Kind nimmt für seinen Schulweg den ihr vom Mobilitätstrainer aus Sicherheitsgründen empfohlenen Umweg über die Ampelanlage. Da die Ampel nicht blindengerecht ausgestattet ist, orientiert sie sich am Motorlärm und quert die Straße bei abschwelldem Motorlärm. Sie schließt dann auf haltende und wartende Autos und schließt, dass die Ampel nun Grün für die Fußgänger zeigt. Mit dieser Methode sind allerdings schon einige gefährliche Situationen entstanden, da haltende Laster (Ladevorgang) einen ähnlichen akustischen Eindruck vermittelt haben und sie dann bei Fußgänger-Rot die Ampel überquert hat.

Die Lage der Haltestelle erfordert keine Ausstattung mit Indikatoren im Gehwegbereich (also keine Tiefbaumaßnahmen, sondern nur die technische Umrüstung der Ampelanlage). Vom Tiefbauamt werden die Kosten auf ca. 15 000.- € beziffert.

Der SGA befürwortet eine Umsetzung der blindengerechten Ausstattung der Ampelanlage in der Schallershofer Straße.

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
Ref. III/11

Verantwortliche/r:  
Personal- und Organisationsamt

Vorlagennummer:  
11/109/2017

### Nochmalige Verlängerung der befristeten Reduzierung der Öffnungszeiten im Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Empfehlung	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	26.04.2017	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

Referat V, Amt 50

## I. Antrag

Die befristete Verkürzung der Öffnungszeiten am Donnerstag um zwei Stunden im Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen wird bis zur Umsetzung der beschlossenen Jobcenterreform mit dem Ziel einer räumlichen Zusammenlegung von Abt. 501 mit der GGFA und der Schaffung einer gemeinsamen, neuen Eingangszone verlängert (nach derzeitiger Einschätzung ca. Anfang des Jahres 2018).

Abt. 501 hat bis zu diesem Zeitpunkt zu folgenden Zeiten für den Publikumsverkehr geöffnet:

Montag:	14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Durch die Verlängerung der reduzierten Öffnungszeiten soll aus Gründen der Personalfürsorge eine Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits und eine zügige Bearbeitung von Anträgen andererseits erreicht werden.

### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bis zur Umsetzung der beschlossenen Jobcenterreform mit dem Ziel einer räumlichen Zusammenlegung von Abt. 501 mit der GGFA und der Schaffung einer gemeinsamen, neuen Eingangszone soll die Öffnungszeit weiterhin verkürzt werden (nach derzeitiger Einschätzung ca. bis Anfang des Jahres 2018).

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

In der Sitzung des HFGA vom 25.06.2014 wurde erstmals beschlossen, die Öffnungszeiten befristet bis 31.12.2014 um zwei Stunden am Donnerstag zu reduzieren. In den Sitzungen des HFGA vom 19.11.2014, 22.07.2015 und 18.11.2015 wurde jeweils eine Verlängerung um ein halbes Jahr beschlossen. Die letzte Verlängerung wurde vom HFGA am 29.06.2016 beschlos-

sen und besteht aktuell bis 30.06.2017.

#### **4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

##### **Haushaltsmittel**

werden nicht benötigt

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
V/50/VO001 T.2249

Verantwortliche/r:  
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Vorlagennummer:  
**50/077/2017**

### Neue Vorsitzende für den Verein der Obdachlosenhilfe Erlangen e.V.

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	06.04.2017	Ö	Gutachten	
Sozialbeirat	06.04.2017	Ö	Empfehlung	
Stadtrat	27.04.2017	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Zum Vertreter der Stadt Erlangen, und damit zur Vorsitzenden des Vereins Obdachlosenhilfe Erlangen e. V. wird die Leiterin des Sozialamtes (ab 01. Mai 2017), Frau Maria Werner, bestellt.

#### II. Begründung

Nach § 9 Abs. 2 der Satzung des Vereins Obdachlosenhilfe Erlangen e. V. wird der Vereinsvorsitzende als geborenes Mitglied durch Stadtratsbeschluss bestellt und durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

Diese Funktion wurde bisher von Herrn Otto Vierheilig wahrgenommen. Mit dem Ausscheiden von Herrn Vierheilig ist über die Vertretung der Stadt im Verein Obdachlosenhilfe Erlangen e. V. neu zu entscheiden. Es wird vorgeschlagen, die Nachfolgerin von Herrn Vierheilig, Frau Maria Werner, die ab 01.05.2017 die Aufgaben der Leitung des Sozialamtes der Stadt Erlangen übernimmt, auch in diese Funktion zu bestellen.

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis 50/079/2017	3
Anlage 1 Übersicht 50/079/2017	4
TOP Ö 1.2 Entwicklung und aktuelle Lage auf dem Wohnungsmarkt in der Stadt Erla	
Mitteilung zur Kenntnis 503/003/2017	5
TOP Ö 3 Sachstandsbericht der GGFA zur SGB II-Umsetzungen in Erlangen	
Mitteilung zur Kenntnis 50/082/2017	7
GGFA SGA Bericht April 2017 inkl. Anlagen 50/082/2017	8
TOP Ö 4 Sachstandsbericht - "1 Jahr ErlangenPass"	
Mitteilung zur Kenntnis 50/080/2017	32
Anlage 1_Fragebogen zum ErlangenPass 50/080/2017	40
Anlage 2_Auswertung Gesamtbefragung ErlangenPass 50/080/2017	42
Anlage 3_Infoblatt 50/080/2017	45
TOP Ö 5 Wohnen im höheren Alter zum SPD-Fraktionsantrag Nr. 165/2016 vom 24.10.	
Beschlussvorlage 504/005/2017/1	59
Anlage Fraktionsantrag Nr. 165-2016 504/005/2017/1	62
TOP Ö 6 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2016 des Amtes 50	
Beschlussvorlage 50/081/2017	64
Anlage 1_Budgetergebnis 2016 - Rücklage 2016 50/081/2017	68
Anlage 2_Budgetergebnis 2016 - Rücklage 2017 50/081/2017	69
TOP Ö 7 Lichtsignalanlagen mit Zusatzeinrichtungen für blinde und sehbehinderte	
Beschlussvorlage 50/078/2017	70
TOP Ö 8 Nochmalige Verlängerung der befristeten Reduzierung der Öffnungszeiten	
Beschlussvorlage 11/109/2017	72
TOP Ö 9 Neue Vorsitzende für den Verein der Obdachlosenhilfe Erlangen e.V.	
Beschlussvorlage 50/077/2017	74
Inhaltsverzeichnis	75